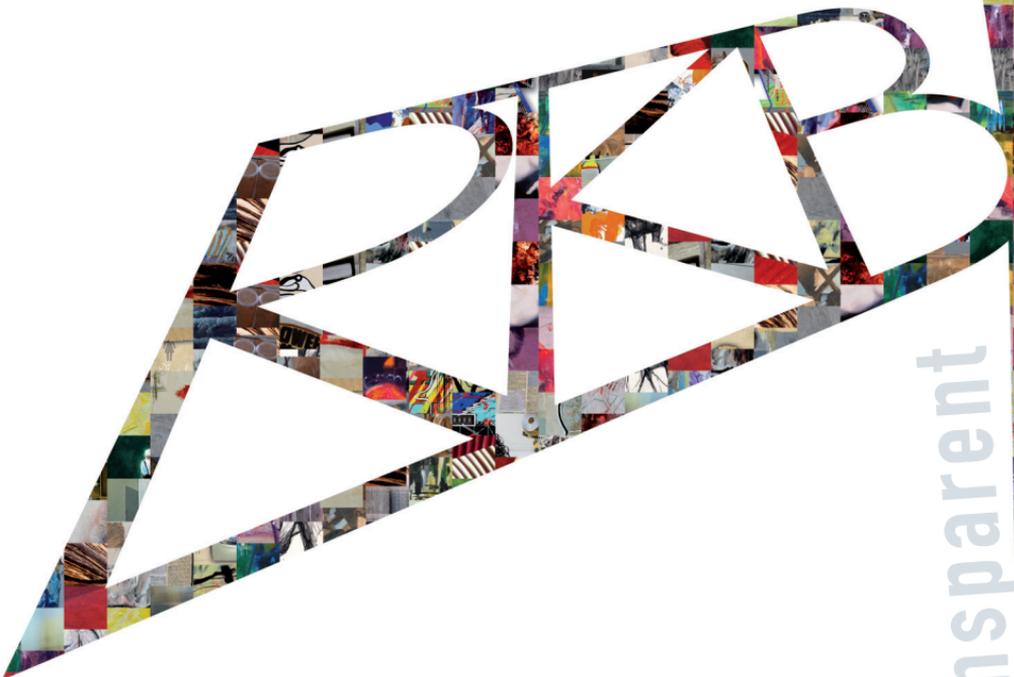


Peter Buchwald
Ralf Escher
Rüdiger Eschert
Isolda Goldberg-Eschert
Ursula Graef-Hirsch
Sigrid Herffs
Karin Heuermann
Klaus Heuermann
Heinz-Josef Homann
Ulrike Jansßen
Werner Jelinek
Franz Josef Kampmann
Hans Joachim Kasselmann
Hermann-Josef Koyenburg
Gabriele Klages
Wolfgang Kleber
Ralf Koenemann
Wolfgang Kolks
Hermann Kreisges
Kirstin Loehr
Christa Mätzsch
Immigard Niederreiter
Christine Prause
Renate E. Richter
Dagmar Sohenik-Güllich
Anna Schliever
Peter Stock
Rainer Storck
Reinhard Wieczorek
Alfred Wittwar
Zeynep Yüksel



transparent

60 Jahre Ruhrländischer Künstlerbund

Ruhrländischer Künstlerbund 1949 – 2009

Grußwort



Der Ruhrländische Künstlerbund (RKB) feiert seinen 60. Geburtstag. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich allen Künstlerinnen, Künstlern, Freunden und Förderern des RKB sehr herzlich.

Das Kulturhauptstadtjahr 2010 wirft seine Schatten voraus. Nur noch wenige Wochen, dann können die Stadt Essen und das Ruhrgebiet – können wir alle – dem internationalen Publikum zeigen: Wir tragen den Titel Europäische Kulturhauptstadt 2010 zu Recht. Bereits vor einem Jahrzehnt zählte die UNESCO unsere Region zu den dichtesten und vielfältigsten Kulturlandschaften der Welt. Wir können stolz darauf sein, denn Kunst, Künstlerinnen und Künstler gehören ins Bild unserer Stadt und unserer Region. Im drittgrößten Ballungsraum Europas finden sie die passenden Plattformen und Netzwerke für ihr Schaffen. Der Ruhrländische Künstlerbund gehört ohne Zweifel dazu. Seit nunmehr 60 Jahren vereint, unterstützt und berät er Kunstschaffende vor Ort. Durch Veranstaltungen, Ausstellungen und Publikationen – wie diesem Jubiläumskatalog – bietet er Kunstliebhabern, wie interessierten Bürgerinnen und Bürgern spannende Einblicke in die vielfältige Welt der Kunst. Somit ist der RKB mit seinen Kontakten ein wichtiges Bindeglied im regionalen, nationalen und zunehmend globalen Austausch, von dem schon so mancher Künstler profitieren durfte.

Für ihr Engagement spreche ich allen Beteiligten meinen Dank und meine Anerkennung aus. Ich bin sicher: Auch der RKB wird zum Erfolg des Kulturhauptstadtjahres aktiv beitragen. Ich wünsche dem Ruhrländischen Künstlerbund weiterhin viel Erfolg und allen Leserinnen und Lesern viel Freude beim Schmökern im Jubiläumskatalog.

Essen, im November 2009

Reinhard Paß
Oberbürgermeister

Grußwort



Dem Ruhrländischen Künstlerbund gratuliere ich herzlich zum 60. Jahr seines Bestehens.

Was wäre diese Region und diese Stadt ohne seine Künstler! Ihre Arbeit legt Zeugnis ab vom Zeitgefühl ganzer Jahrzehnte: „Aufbruchstimmung“ lautete vor 60 Jahren ebenso wie heute das Motto. Damals waren es Bauhaus-inspirierte Folkwängler, die den Künstlerbund gründeten. Ihnen ging es um die Befreiung vom Naziterror, um die Suche nach der reinen Form; um Befreiung überkommener Normen. Heute ist es der Blick in die Zukunft, der gefragt ist und mit dem der tiefgreifende Wandel einer ganzen Region begleitet wird. Um Inhalte der Kunst wird diskutiert, um neue Formen, um Bewegung. „Metropole, Mobilität, Migration“ sind Worte, die Signale setzen. Das Jahr 2010, in dem die Region zur europäischen Kulturhauptstadt, mit der Stadt Essen im Zentrum, gefeiert wird, spiegelt auch das Kunstverständnis seiner Künstler wider.

Die Ausstellungen des RKB habe ich als „Kulturbürger“ und später auch als Kulturdezernent der Stadt Essen über Jahrzehnte selbst wahrgenommen und begleitet.

Da gab es als erste Wohnstätte – seit 1961 – das Untergeschoss in der Alten Synagoge an der Steeler Straße. Seit September 2002 hat der Verein zusammen mit dem Werkkreis Bildender Künstler und dem Bund Deutscher Architekten, Kreisgruppe Essen, neue Räume am Kopstadtplatz, die ich den Vereinen als neues Domizil vorgeschlagen habe. Hier, auf 630 Quadratmetern Ausstellungsfläche, zeigen die Künstlervereine im regelmäßigen Turnus zusammen mit eingeladenen Künstlern ihre Werke. „Als Informationsstelle und avantgardistischer Richtungsweiser, als Gesprächsstätte und Impulsgeber“ versteht sich dieser Ort, der mit dem Namen „Forum Kunst und Architektur“ auf schlichte Art sein Verständnis von seiner Aufgabe wiedergibt.

Die Austauschprojekte mit Künstlervereinen der Bundeshauptstadt Berlin, die eine Reihe großer Ausstellungen mit sich brachten, die neu aufgelebte Vernetzung mit anderen Künstlerbünden am Ort und in der Region, aber auch auf internationaler Ebene – Paris steht im kommenden Jahr auf dem Plan – zeigt, dass der Ruhrländische Künstlerbund die Zeichen seiner Zeit versteht. Ich wünsche ihm und seinen Organisatoren weiterhin viel Erfolg!

Essen, im November 2009

Prof. Dr. Oliver Scheytt
Geschäftsführer Ruhr.2010 GmbH

Grußwort

Der Ruhrländische Künstlerbund blickt auf Jahrzehnte erfolgreicher Arbeit für Künstlerinnen und Künstler der Region zurück, vom Neubeginn nach 1945 bis zu internationalen Kooperationen und transdisziplinären Projekten der Gegenwart. Er blickt voraus in eine Zukunft mit neuen Herausforderungen und neuen Möglichkeiten.

Nicht anders die Museen: Die RuhrKunstMuseen planen gemeinsam Ausstellungen und Projekte, Bildung und Vermittlung, Presse und Marketing, und sie entwickeln Strukturen für die künftige Zusammenarbeit.

Dass die neue Kulturhauptstadt auch eine Hauptstadt der Kunst wird, die hervorragende Arbeitsbedingungen für Künstlerinnen und Künstler bietet und vielen Bürgerinnen und Bürgern, Besucherinnen und Besuchern die Teilnahme an der Kunst ermöglicht – die Künstler selbst und ihre Organisationen, die Sammler und Galerien, die Museen und die Institutionen müssen darin eine ihrer wichtigsten Aufgabe sehen. Sie bestimmen den kreativen Horizont der kommenden Metropole.

Essen, im November 2009

Dr. Hartwig Fischer
Direktor Museum Folkwang

60 Jahre Ruhrländischer Künstlerbund (RKB)

Was soll heute noch ein Künstlerverein? Die Frage taucht immer wieder auf. Wollen wir Künstler wirklich „nur“ ausstellen? Suchen wir die Gemeinschaft, um uns gegenseitig im rauen Gegenwind der Zeit an der Hand zu halten? Oder wollen wir Konzepte erarbeiten, wollen wir den Dialog untereinander und mit der Öffentlichkeit? Viele Fragen stehen im Raum, auf die man viele Antworten geben kann. Wie ging das überhaupt mit dem Ruhrländischen Künstlerbund? Warum hat man sich damals, in der Nachkriegszeit zusammengetan? Diese Frage lässt sich leichter beantworten: Im zerbombten Deutschland brauchte es alle Energien, um aus dem moralischen, geistigen und realen Trümmerfeld wieder aufzuerstehen. Die Gemeinschaft, die die Suche nach geeigneten Kunstforen erleichterte, der Zusammenhalt von Künstlern, die über die tägliche Sorge des Überlebens hinaus – endlich auch befreit von jeglicher Lenkung durch die Nazi-Ideologie – sich ihren Weg suchen wollten, waren entscheidende Triebkräfte, die zur Gründung des Vereins beitrugen.

Aufbruchsstimmung in der Nachkriegszeit

Der Weg von der Abstrahierung zur Abstraktion als Ausdruck für die Loslösung von der Nazi-Kunst bedurfte eines Instrumentariums, das ein Verein recht wohl zu bieten vermochte. Daneben gab es Positionen, die in der Nazizeit als „entartet“ galten und die wieder ans Licht wollten. Nachholbedarf, Experimentierfreude, die Suche nach künstlerischen wie moralischen Leitbildern als Ausdruck für eine geistige und materielle Befreiung mündete in einer Vielzahl von künstlerischen Aktivitäten und Gründungen und Gruppierungen. Es sei hier an die ersten Ruhrfestspiele 1947 erinnert, an die Gruppe Cobra in Amsterdam 1948, an die Gruppe ZEN in München 1949, an Quadriga 1952 im Umkreis der Zimmergalerie Franck in Frankfurt a.M., an die Gruppe 53 in Düsseldorf. Gemeinsam war ihnen, dass sie sich auf die Suche nach künstlerischen Gesetzmäßigkeiten, nach höheren Wirklichkeiten, nach der „reinen Form“ begaben. Gemeinsam war ihnen aber auch, dass es sich nie um regionale Kunst handelte, die sich auf ihren Umkreis beschränkt hätte. Der „Junge Westen“, Bauhaus und Folkwang trugen in sich Ideen, die in die Welt hinausgetragen werden wollten und wurden.

Gründung des Ruhrländischen Künstlerbundes

In dieser Zeit der Aufbruchsstimmung ist auch der Ruhrländische Künstlerbund in Essen entstanden. Es gibt keine Gründungsakte, aber 1946 bereits fand man sich zu einer Kunstausstellung im Abteigebäude Essen-Werden zusammen. 1946 war es auch, dass man einen „Kulturbund Gruppe Ruhr“ gründete, dann einen „Verband der bildenden Künstler des Raumes Essen“, den Vorläufer des heutigen „Ruhrländischen Künstlerbundes“. Die Künstler stammten aus dem Revier bis zum Niederrhein.

Im September 1949 wurde ein neuer Verein gegründet, der Ruhrländische Künstlerbund. In ihm ging der Verband der bildenden Künstler auf. Der Beirat bestand aus einem Architekten, einem Juristen, einem Kunsthändler, dem Baudirektor der Stadt sowie dem Folkwang-Museumsdirektor Dr. Heinz Köhn und dem Direktor der Folkwang-Werkkunstschule Professor Hermann Schardt. Den 161 Mitgliedern stand als Vorsitzender der dem Bauhaus nahestehende Maler und Folkwang-Professor Max Buchartz (1887 – 1961) vor, dessen Idee eines ganzheitlichen Designs heute im modernen Kommunikations-Design wieder aufgenommen wird. Persönlichkeiten der damaligen Kunstszene hatten sich hier zusammengefunden – unter ihnen auch der Bauhauskünstler Werner Graeff (1901 – 1978), Lehrer verschiedener Kunsthochschulen, Vertreter eines genuinen Konstruktivismus, der die sich rasant entwickelnde Technik und Industrialisierung mit gestalterischen Ausdrucksmitteln bannte.

Von einer Ausstellung dieser frühen Zeit hat man noch Nachricht: 1948 fand sie in der alten Grugahalle im Rahmen der Landesausstellung „Dach und Fach“ statt. 61 Künstler hatten daran teilgenommen. In der Jury waren die Gründungsmitglieder Professor Max Buchartz, Walter Booz (1907 – 2002), Hermann und Ilse Kresges, Jo Pieper, Hans Vincenz, der Bildhauer Bruno Krell, der Architekt Hermann B. Spitzman.

In diese frühen Jahre fällt auch die Gründung des „Tatkreis Kunst der Ruhr“ in Essen mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Mit Vorträgen, Diskussionen, Studienreisen, Atelierforschung und informierenden Ausstellungen sollte der Boden für die Kunst bereitet werden. Seit dem 21.01.1987 nennt sich der Verband „Kunstverein Ruhr e.V.“. Von den Zielen – wir sagen heute, von der „Vernetzung der regionalen Kunstszene“ – seines Gründers Max Buchartz ist er abgerückt. Die internationale Szene interessiert ihn mehr.

Kritiken aus der Gründungszeit

Kritiken aus der Gründungszeit stammen aus dem Archiv des RKB-Mitglieds Alfred Wittwar. Diese frühen Kritiken spiegeln die Auseinandersetzung zwischen der abstrakten und der figurlichen Kunst wider.

WAZ, 13.12.1953 zur Jahresausstellung des RKB im Museum Folkwang

„... die Heimatkunst (fehlt) völlig ... Die abstrakte Aussage steht im Vordergrund, doch empfindet man sie – darin liegt der besondere Reiz dieser Schau – nicht als unmittelbaren Gegensatz zur gegenständlichen ...“ „Die äußerste Grenze in der Klarheit der Flächenbehandlung scheint bei Werner Graeff zu liegen, der leuchtende Farben extremer Gegenständlichkeit kompakt voneinander absetzt ...“ „... Für die gegenständlichen Motiven geneigten Künstler sei vor allem Jo Pieper zitiert, der in einem melancholischen Frauenkopf und einem Stilleben eine gedämpfte Technik in Tempera und Tusche erprobt und an farbigen Darstellungen u.a. ein mit diskreter

Bravour gemaltes „blaues Tor“ geschickt hat ... Hermann Kresges Friedhofsszene (Tempera auf Pappe) zeigt eine ins Grotteske spielende infantile Manier des Darstellens ... Die Schau ... (hat) in ihrer Gesamtheit erfreulicherweise keinen schwachen Punkt.“ (Werner Tammis)

WAZ, 15.12.1953 zur Jahresausstellung des RKB im Museum Folkwang

„... Die gediegene Schau bestätigt erneut die Vorherrschaft des Niveaus, die sich diese Vereinigung zum Prinzip gemacht hat. Der hervorstechendste Eindruck ist der, dass der Beschauer gegenständliche und abstrakte Darstellungen nicht als rivalisierend empfindet, sondern als zwei Möglichkeiten, den farbigen Abglanz des Lebens zu beschwören.“

WAZ, Sa 12.6.1954: „Kunst an der Ruhr“ in einer Holzhalle der Gruga mit 150 Werken des RKB zum Thema „Sommerau“

Besprochen werden unter anderem die Farbkompositionen von Werner Graeff und Max Buchartz. „... Natürlich sind auch „richtige“ Bilder da. Bis hin zum „Brückenanstrich“ Wilhelm Lankens ...“. Eine Gipsintarsie von Alfred Wittwar, eines des jüngsten Ausstellers (27), wird abgebildet und hervorgehoben: „... eine kleine Tafel, in deren kraftvoller Symbolik große Maße stecken ...“. „... Interessant ist es zu sehen, wie sich „reine“ und „darstellende“ Malerei vielfach durchdringen ...“. „Ein einziges Bild befasst sich mehr als belläufig mit einem industriellen Thema ...“ „... Über siebentausend Besucher hat die vorjährige Ausstellung der „Ruhrländischen“ in der Gruga gehabt ... Vielleicht werden es diesmal ein paar Besucher weniger sein, die kopfschüttelnd die Halle verlassen.“ (A.Br.)

WAZ, Sa 12.6.1954, Kultur – Unterhaltung

„... Man hat sich also in Essen immer noch mit der „Gegenstandslosigkeit“ auseinanderzusetzen. Bei den farbig sehr locker gewordenen Kompositionen Max Buchartz oder den tonigen figurlichen Assoziationen Ferdinand Spindels bereitet das durchaus ästhetische Vergnügen ...“ (Arthur van Dyck)

WAZ, Sa 10.12.1955, zur Winterausstellung des RKB im Museum Folkwang

„... Den Vorwurf, die gegenständlich gebundene Darstellungsweise gleichsam nur am Rande zuzulassen ...“ entkräftet die Ausstellung dieser Vereinigung, im Folkwangmuseum durchaus eindeutig ...“ „... Hermann Kresges hat Rhythmus und Dämonie der Industrie mit kältester Perfektion übersetzt, in der schwarze und rote Töne überwiegen ...“ (Werner Tammis)

WAZ, Di 13.12.1955, zur Eröffnung der Winterausstellung im Museum Folkwang

Ferdinand Wahl, Senior des Künstlerbundes, habe betont, dass es nicht Aufgabe eines Künstlerbundes sei, glatt und konventionell gemalte Bilder zu zeigen. Abstrakte Kunst könne „nie-mals Gemeingut werden oder allein seligmachende Richtung sein“.

NRZ, Mi 14.12.1955, zur Eröffnung der Winterausstellung im Museum Folkwang

Zitat Ferdinand Wahls: „... Man glaube auch nicht, dass abstrakte Bilder leicht zu gestalten sind. Dem Maler von Berufung bleibt unechte Mache nicht verborgen.“ (H.S.)

Gründung des Wirtschaftsverbandes Bildender Künstler

1953 gab es eine weitere Neugründung in Essen: Der „Wirtschaftsverband Bildender Künstler Nordrhein-Westfalen, Bezirksverband Ruhr e.V.“, heute „Werkkreis bildender Künstler“ entstand, um bildende Künstler zu fördern sowie durch Sterbefonds abzusichern. Dieser Verband zerbrach langsam, nachdem der „Berufsverband Bildender Künstler“ gegründet worden war. Heute umfasst dieser 85 Mitglieder und arbeitet zusammen mit dem Ruhrländischen Künstlerbund an internationalen Kunstlerausforschprojekten.

Forum Bildender Künstler in der Alten Synagoge

Seit 1961 hatten diese Vereine dank der Förderung durch die Stadt Essen ein eigenes Domizil mit Geschäftsstelle. In der Alten Synagoge teilte man sich das Untergeschoss. Das „Essener Forum Bildender Künstler“ wurde für die Künstler der Region ein bedeutsamer Schritt zur Etablierung ihrer Kunst in der Region. Der ehemalige Sakralraum, der 1938 zerstört und 1960 wieder aufgebaut worden war, wurde im Obergeschoss Ausstellungsort für neues Industriedesign und zum „Haus Industrieform“ umfunktioniert. Im Untergeschoss war die freie Kunstszene vertreten – ein Konzept, das aus der engen personellen und funktionalen Verbindung zur Folkwangschule entstanden war.

Forum Kunst und Architektur am Kopstadtplatz

Seit September 2002 konnte der Ruhrländische Künstlerbund und der Werkkreis Bildender Künstler, wie er sich inzwischen nannte, in ein größeres, besseres Zuhause umziehen: In das „Forum Kunst und Architektur“ auf dem Kopstadtplatz, mitten in Essen. Auf 630 Quadratmeter Ausstellungsfläche zeigen die Künstlervereine im regelmäßigen Turnus zehn bis zwölf Kunst- und Architektur ausstellungen pro Jahr. Nicht nur eigene Werke werden präsentiert, auch die von Gästen aus dem In- und Ausland sowie Diplomarbeiten diverser Hochschulen. Vorträge, Diskussionsabende, Neue Musik und moderner Ausdruckstanz ergänzen das Programm. Den Bund Deutscher Architekten, Kreisgruppe Essen, dabei mit einzubeziehen, ist das besondere Novum dieser Institution, die ebenso wie das vormalige „Essener Forum Bildender Künstler“ städtisch gefördert und was die Programmgestaltung betrifft, von den Künstlern ehrenamtlich organisiert wird. Als Informationsstelle und avantgardistische Richtungsweiser, als Gesprächsstätte und Impulsgeber versteht sich das Forum Kunst und Architektur und es nicht übertrieben zu behaupten, dass es sich in den sieben Jahren seines Bestehens zu einem Zentrum neuer Kunst entwickelt hat, das sich nicht nur in der Region etabliert hat, sondern darüber hinaus Kontakte zu deutschen, französischen, polnischen, spanischen, russischen und niederländischen

Kulturinstitutionen pflegt und diese auszuweiten gedenkt. Damit kann man die eingangs aufgeworfene Frage nach den Zielen und nach dem Zweck eines Künstlervereins in heutiger Zeit beantworten.

Intensivierung von Kunstlerausforschprojekten

„Offenheit“ ist ein Schlagwort, das bereits zur Zeit der Gründung eine Rolle gespielt hat. Heute meint das: Von Konzeptkunst bis zur Video-Art, vom Gemälde bis zur Foto-Grafik wollen alle Richtungen vertreten sein. Auch die Tanzkunst, die in Essen immer eine besondere Rolle gespielt hat sowie die Neue Musik und Multimedia-Performance haben sich im Forum Kunst und Architektur ihren Platz errungen. Inzwischen geht es nicht mehr darum, den Verein als solchen am Leben zu erhalten. Inzwischen ist die Auseinandersetzung um den einzig gültigen, zeitgemäßen Ausdruck einer eher liberalen Polystilistik gewichen. Inzwischen, so hat man den Eindruck, bestehen die Ziele in der globalen Vernetzung in der Kunstszene.

Künstlerverbände wachsen zusammen

Kunstlerausforschprojekte mit Berlin, Paris, Amsterdam, Russland, Polen sind Ziele, die nur gemeinsam gemeistert werden können. Der Ruhrländische Künstlerbund hat in der Vergangenheit immer wieder internationale Gäste eingeladen und verschiedene Auslandprojekte durchführen können. Aber erst in den letzten Jahren – und auch dank des Umstands, dass Essen für die Region zur Kulturhauptstadt Europas 2010 gewählt wurde – ist es durch die Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der Stadt Essen und anderen Künstlerbünden, dem Werkkreis Bildender Künstler (WBK), den Künstlerbünden der Region, dem Verein Berliner Künstlern (VBK), dem in Paris ansässigen Künstlerverein Figuration Critique zu einer schwerpunktmäßigen Verlagerung der Vereinsarbeit gekommen. Die Kontakte nach Paris haben bereits zu ersten Ergebnissen geführt. Im Kulturhauptstadtjahr können wir dort ausstellen.

Highlights der letzten Jahre

Energetische Ströme zwischen Essen – Berlin

Seit 2006 findet ein Kunstlerausforsch zwischen Essen, der Kulturhauptstadt Europas 2010 und der Bundeshauptstadt Berlin als Initiative des Kulturbüros der Stadt Essen statt.

Essen, eine geschichtsträchtige Stadt, Schmelztopf diverser Kulturen und Strömungen, Herz des Ruhrgebiets, quirliges Zentrum einer Region, die 53 Städte umfasst, weist eine Vielfalt an künstlerischen Aktivitäten, Experimenten und avantgardistischen Bestrebungen auf. „Folkwang“ – sowohl das Museum als auch die Hochschule – die „Ruhrtriennale“, das „Klavierfestival Ruhr“, „Tanzlandschaft NRW“ haben der im Strukturwandel voll ergriffenen Industrielandschaft ihr künstlerisches Renommee verliehen. Mit der Ernennung zur Kulturhauptstadt ist nicht nur das Selbstbewusstsein der Künstler gewachsen, so dass diese den Kontakt zu den Berliner

Künstlervereinen aufnehmen: Für die Berliner Künstler sind eben auch die Essener Künstler jetzt interessanter geworden, denn einer Ausstellung in der künftigen Kulturhauptstadt ist man auch nicht ganz abgeneigt.

RKB und WBK haben sich hier in schöner Zweisamkeit zusammengetan und mithilfe des Kulturbüros der Stadt mit dem Verein Berliner Künstler (VBK) eine Reihe von Ausstellungen durchgeführt. „Heimat“, „Alles fließt“, „Geschichten vom Wasser“, „Energy I“ und „Energy II“ fanden sowohl in Essen – im Forum Kunst und Architektur und auf Zollverein, Weltkulturerbe der UNESCO – als auch in Berlin – in der Kommunalen Galerie Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf und in der vereinseigenen Galerie am Landwehrkanal – statt. Ein unabhängiges Juroren-gremium, bestehen aus drei Kunsthistorikern, Renate Grisebach, Colmar Schulte-Goltz und Dr. Uwe Schramm traf hier die Auswahl der Künstler. Ergänzend wurden auch Gastkünstler aus Essen und Berlin eingeladen, eine Geste, die während des 60-jährigen Bestehens des RKB durchaus Usus war. Rund hundert Künstler aller genannten Vereine hatten sich für „Energy“ beworben, ausgestellt wurden 46, wobei alle Positionen und Tendenzen berücksichtigt wurden.

Frauenprojekte

Neben diesen großen Ausstellungen gab es verschiedene Einzelausstellungen oder Ausstellungen kleinerer Gruppen, sowohl in Essen (die vom RKB kuratierte Ausstellung „Genesis-Zyklus“ in der Alten Synagoge des Berliner Malers Gabriel Heimler und diverse im Forum Kunst und Architektur, unter anderem Malerei des Berliner Künstlers Sigurd Wendland als auch in der Galeria futura Berlin der Galeristin Uta Koch-Götze (Ausstellung „Tanz und Tod“ von Dagmar Schenk-Güllich) und in der Inselgalerie Berlin. Hervorheben muss man in diesem Zusammenhang auch den Austausch zwischen den Künstlerinnen der Inselgalerie Berlin, einer Frauengalerie, die von der couragierten Galeristin Ilse-Maria Dorfstecher seit rund 20 Jahren im Osten der Stadt geführt wird sowie den kunstschaaffenden Essenerinnen beider Vereine im Forum Kunst und Architektur. Die Eröffnung fand unter dem Titel „Der Rote Faden“ zum Internationalen Frauentag 2009 statt und fand gehörig Resonanz. Im Gegenzug konnten drei RKB-Künstlerinnen in der Berliner Galerie ihre Werke zeigen: Karin Heuermann, Zeynep Yüksel sowie die Autorin vorliegenden Artikels. Auch was diese Frauenprojekte betrifft, wünscht man sich von Seiten des RKB eine nachhaltige Wirkung indem die Arbeit fortgesetzt wird. Alle diese Künstleraustauschprojekte wurden von der Stadt Essen in dankenswerter Weise gefördert. Ohne diese Unterstützung wären sie nicht möglich gewesen.

Beziehung zur Neuen Musik-Kompositionsauftrag

Erwähnenswert als weiteres Frauenprojekt ist die Einladung der „Künstlerinnen Sezession Düsseldorf“ anlässlich des 20-jährigen Jubiläums dieses rührigen Vereins. Die Ausstellung im Forum Kunst und Architektur 2008 kann als eines der Highlights der letzten Jahre bezeichnet werden.

Im Zusammenhang mit ihr konnte der RKB sogar einen Kompositionsauftrag dank der guten, seit Jahren bestehenden Verbindung zur Gesellschaft für Neue Musik Ruhr an die Komponistin Jagyeong Rye in Auftrag geben. Dr. Lesley Olson, Vorsitzende der GNMR und in der Neuen Musik leidenschaftlich engagierte Flötistin gab zusammen mit ihrer Partnerin am Cello, Arabella Ristenpart, ein außergewöhnliches Konzert mit fünf Komponistinnen aus fünf Ländern. Unterstützt wurde dieses Konzert vom Deutschen Musikrat und vom Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, von der Stiftung Allbau und der Stadt Essen.

Mit Vertretern der Neuen Musik wurde seit der Einweihung des Forum Kunst und Architektur im September 2002 gerne kooperiert. Der international bekannte Komponist Gerhard Stäbler führte damals zusammen mit dem Performer und Komponisten Kunsu Shimi eine seiner skurrilen und verrückten Performances auf und setzte Signale für avantgardistisches Arbeiten an diesem Ort. Auch diesbezüglich wünscht man sich für die Zukunft eine Intensivierung.

Videoart und Neue Musik vom Institut für Zeitgenössische Kunst Nishni Nowgorod

Anlässlich der 15-jährigen Partnerschaft Essens mit Nishni Nowgorod gelang dank der Zusammenarbeit des RKB mit der Gesellschaft für Deutsch-Russische Begegnung unter dem Vorsitz von Frau Angelika Kupper ein Künstleraustausch zwischen Essener und Nishegoroder Künstlern. Die Autorin dieses Artikels konnte im Museum „Arsenal“, Institut für Zeitgenössische Kunst in Nishni Nowgorod, eine Einzelausstellung durchführen. Im Gegenzug zeigten Galina Myznikova und Sergej Provorov, beides bekannte Künstler aus Nishni Nowgorod, Videoart und Fotokunst im Juni 2008 im Forum Kunst und Architektur. Für den RKB war dies ein besonderes Ereignis, handelte es sich bei den jungen russischen Künstlern doch um Biennale-Teilnehmer in Venedig, die ein Stück ihrer vitalen Kunstszene mitbrachten.

Starke Orte

Der RKB hat sich aber auch in der Region gut vernetzt. Die Zusammenarbeit mit dem WBK und dem BDA, Kreisgruppe Essen, hat sich als sehr fruchtbar erwiesen. Darüber hinaus wird an einer Vernetzung mit den Künstlervereinen unter anderem in Bochum, Bottrop, Castrop-Rauxel, Dortmund, Duisburg, Witten und Unna gearbeitet. Im Kulturhauptstadtjahr 2010 soll ein flächengreifendes Ausstellungsprojekt mit dem Titel „Starke Orte“ die Bedeutung des Ruhrgebiets für die Kunstszene unterstreichen. 17 Künstlerbünde bespielen dann Katakomben, Kellergewölbe, Turbinenhallen, Zechen, historische Stätten, Solarbunker, den Wollboden einer Textilfabrik, Luftschutzbunker und anderes. Diese Vernetzung soll über 2010 hinaus Bestand haben mit dem Ziel, auch in Zukunft zusammen zu arbeiten. Das Typische des Ruhrgebiets, das durch Architektur, Geschichte, Arbeit und Kultur repräsentiert wird, fließt auf diese Weise als Teil in das Kunstwerk mit ein.

Chronik der RKB-Ausstellungen 1999 – 2009

Ausblick

All diese geschilderten Aktionen berechtigen uns zu der Annahme, dass wir Künstler des Ruhrländischen Künstlerbundes in unserer Zeit recht gut zuhause sind und nicht nur die ausgetretenen Pfade eines etablierten Vereins beschreiten. Bleibt zu hoffen, dass die mageren wirtschaftlichen Zeiten all unseren schönen Plänen und Vorhaben keinen Strich durch die Rechnung machen. Der Stadt Essen, die uns seit der Gründung des Vereins unterstützt und gefördert hat, sagen wir unser herzlichstes Dankeschön in der Hoffnung, dass wir uns ihres Wohlwollen weiterhin versichern können.

Dagmar Schenk-Gülich

1. Vorsitzende des Ruhrländischen Künstlerbundes

Quellennachweis

- Werner Graeff, *RKB Katalog Gruga 1952*, Essen
- Erich Heyn, *Kataloge Ruhrländischer Künstlerbund 1989 und 1999*
- Ferdinand Ullrich, *Aus dem Westen, Abstrakte Kunst nach 1945, verbunden mit dem Ruhrgebiet, Galerie Heimeshoff, 1994*, Essen
- *Katalog 10 Jahre Essener Forum, 1971*
- *WAZ-Kritiken der 50er Jahre*

1999

50 JAHRE RUHRLÄNDISCHER KÜNSTLERBUND 1949 – 1999:

- 05.08. – 29.08.1999 AUSSTELLUNG I · Ulrike Janßen, Karan Khorasani, Jürgen Marose, Günter Marsch, Christine Prause, Renate Richter, Rainer Storck, Reinhard Wiczorek
Kabinett: Klaus Heuemann
- 02.09. – 26.09.1999 AUSSTELLUNG II · Peter Buchwald, Rolf Escher, Ursula Hirsch, Hermann-Josef Keyenburg, Christa Matusch, Claudia Tebben, Gebhard Schwemer, Alfred Wittwar, Zeynep Yüksel
Kabinett: Volker Ullienboom
- 30.09. – 31.10.1999 AUSSTELLUNG III · Walter Booz, Werner Booz, Isolde Goldberg, Friedhelm Goepel, Heinz-Josef Homann, Wolfgang Kolks, Ilse Kresges, Hermann Kresges, Lieselotte Urhahn
Kabinett: Klaus Fabian
- 04.11. – 28.11.1999 AUSSTELLUNG IV · Arno Fassbender, Raffaello Galizzi, Karin Heuemann, Werner Jelinek, Franz Josef Kampmann, Otto-Georg Liebsch, Irmgard Niederreiter, Dagmar Schenk-Gülich, Wolfgang Prager
Kabinett: Rüdiger Eschert
- 02.12.1999 – 09.01.2000 AUSSTELLUNG V · Hans-Heinrich Pusch, Arbeiten auf Papier

2000

- 17.08. – 17.09.2000 Karl Heinrich Greune, Malerei/Holzschnitt
- 24.09. – 22.10.2000 DIALOG · Ulrike Janßen, Jochen Marsch, Peter Fassbender (RKB), Ingrid Obendiek (Gast)
Eva Weinert, Plastiken und Zeichnungen
Kabinett: Christine Atmer de Reig, Keramische Gefäße (Gäste des RKB)
- 30.11. – 07.01.2001 IST DAS DEIN LETZTES WORT? · Karan Khorasani (RKB), Eberhard Freudenreich, Thomas Weber (Gäste)

2001

- 24.08. – 16.09.2001 RUHELLOS · Eberhard Bitter, Rainer Storck, Anna Schriever, Jürgen Marose
Im Kabinett: Rainer Tillmann (Gast), Farb Räume
- 22.09. – 21.10.2001 EINER BEGRENZTEN ZEIT · Stefan Holtschneider, Renate E. Richter, Volker Ullienboom (RKB)
Ingrid Geyer (WBK)
- 28.10. – 25.11.2001 DAS BETT · Irmgard Niederreiter (RKB), Irmgard Gottschlich, Claudia Hoffmann, Karin Ohlsen (Gäste)
- 28.11.2001 – 13.01.2002 POSITIONEN · Mitgliederausstellung des RKB

2002

23.06. – 19.07.2002 STANDORTE · Christine Prause (RKB) und Ulrich Ostgathe (Gast)

Umzug in das Forum für Kunst und Architektur am Kopstadtplatz

14.09. – 25.10.2002 DU SOLLST DIR EIN BILD MACHEN VON DIESER STADT
(BDA, RKB, WBK) jurierte Themenausstellung

2003

19.01. – 16.02.2003 BELICHTETE MALEREI, BEWEGUNGSFOTOGRAFIE, FOTOREALISMUS · Peter Buchwald (RKB),
Walter Schernstein (WBK), Michael Kiefer, Evangelos Koukouitakis (Gäste)

23.02. – 23.03.2003 PAPIER? PAPIER! · Gemeinschaftsausstellung von RKB und WBK

04.05. – 15.06.2003 Jürgen Marose & Arno Fassbender: Malerei und Objekte

04.12. – 14.12.2003 DAS KLEINE FORMAT · Gemeinschaftsausstellung des RKB und WBK

2004

04.01.2004 Aktionstag, BDA, Aktionskünstler und Irmgard Niederreiter (RKB) – Performance

18.01. – 08.02.2004 AUSGEHEND VOM GOLDENEN DREIECK · Klaus Heuermann (RKB)

15.02. – 14.03.2004 ÜBER DIE ZERBRECHLICHKEIT DES GLÜCKS · Jürgen Marose, Anna Schriever,
Rainer Storck (RKB)

25.05. – 26.06.2004 HOLZ · Thematische Gemeinschaftsausstellung von RKB und WBK

11.12. – 23.12.2004 FORMAT XS · Jahresausstellung von RKB und WBK

2005

09.01. – 30.01.2005 DIE MÜLHEIMER KÜNSTLERGRUPPE VORLÄUFIG 6 · Hermann-Josef Keyenburg (RKB),
Vera Herzogenrath, Ralf Rassloff (beide WBK) und Wulf Golz, Vanessa Hötger,
Barbara Deblitz (Gäste)

06.02. – 27.02.2005 FORMAT XXL · Gemeinschaftsausstellung des RKB und WBK (Wirtschaftsverband
bildender Künstler)

02.04.2005 2002 – 2005 · Drei Jahre Forum Kunst und Architektur, Dokumentation der bisherigen
Ausstellungen von BDA, RKB, WBK und des Kunstverein Ruhr

17.06.2005 3. NACHT DES LICHTS – KULTURPFADFEST 2005 · Temporäre Lichtinstallationen
und Lichtobjekte; unter Beteiligung von Irmgard Niederreiter (RKB)

21.08. – 11.09.2005 ZWISCHEN · Eberhard Bitter (RKB), C. U. Frank (Gast)

27.11. – 23.12.2005 DAS KLEINE FORMAT · Gemeinschaftsausstellung des RKB und WBK (Werkkreis
bildender Künstler)

2006

08.01. – 29.01.2006 DAS GROSSE FORMAT · Gemeinschaftsausstellung des RKB und WBK

05.03. – 26.03.2006 Lotti Adaimi (WBK) – Mischtechnik-Collagen,
Hans Joachim Kasselmann (RKB) – Fotocollagen und
Irmgard Niederreiter (RKB) – Zellkultur-Installation

HEIMAT · Jurierte Themenausstellung, Austausch des Ruhrländischen Künstler-
bundes (RKB) und des Werkkreises bildender Künstler (WBK) Essen mit dem Verein
Berliner Künstler (VBK) und dem Künstlersonderbund Berlin

23.04. – 19.05.2006 Teil I – Berliner Künstler in der Kommunalen Galerie, Berlin

06.08. – 26.08.2006 Teil II – Essener Künstler im Forum Kunst und Architektur, Essen

02.09. – 08.10.2006 Teil III – Berliner Künstler im Forum Kunst und Architektur, Essen

08.10. – 05.11.2006 Teil IV – Künstler aus Essen in der Kommunalen Galerie, Berlin-Charlottenburg

03.12. – 23.12.2006 SCHARFE SACHEN · Gemeinschaftsausstellung des RKB und WBK im Rahmen der
Essener Lichtwochen zum Thema Ungarn

2007

05.08. – 02.09.2007 ARTENVIELFALT I · Die Gemeinschaft Krefelder Künstler (GKK) im Forum Kunst und
Architektur, Essen; Austausch des RKB und WBK mit der GKK, Teil I

12.08. – 09.09.2007 ALLES FLIESST · Essener Künstler zum Thema Wasser, Galerie am Landwehrkanal,
Berlin; Austausch des Forum Kunst und Architektur (RKB und WBK) und des Vereins
Berliner Künstler (VBK)

09.09. – 07.10.2007 GESCHICHTEN VOM WASSER · Der VBK im Forum Kunst und Architektur Essen;
Austausch des Forum Kunst und Architektur und des Vereins Berliner Künstler

09.12.2007 – 06.01.2008 NEUE ARBEITEN 2007 · 50 Künstler des RKB und des WBK

Mitglieder des RKB

	Seite
2008	
27.04. – 25.05.2008 ZUM 2. MAL · Jurierte Gemeinschaftsausstellung des RKB und WBK	23 Peter Buchwald
28.05. – 28.06.2008 GENESIS-ZYKLUS · Gabriel Heimler, Alte Synagoge, Ausstellung kuratiert vom RKB	27 Rolf Escher
01.06. – 27.06.2008 EXKURSION · Videoinstallation und Fotoarbeiten der Nishegoroder Künstler Galina Myznikova und Sergeij Provorov kuratiert vom RKB	31 Rüdiger Eschert
14.09. – 17.10.2008 ARTENVIELFALT II · RKB und WBK im Kunstspektrum Krefeld; Austausch des RKB und WBK mit der Gemeinschaft Krefelder Künstler (GKK), Teil II	35 Isolde Goldberg-Eschert
02.10. – 12.10.2008 ENERGY 1 – ESSEN-BERLIN · Ein Austauschprojekt, Jurierte Thementausstellung: 44 Künstler aus Essen und Berlin, Zeche Zollverein Essen	39 Ursula Graeff-Hirsch
02.11. – 23.11.2008 20 JAHRE – KÜNSTLERINNEN SEZESSION DÜSSELDORF Kompositionsauftrag an Jagyeong Rey, Konzert Lesley Olson (Flöte) und Arabella Ristenpart (Cello) mit 5 Werken von 5 Komponistinnen aus 5 Ländern	43 Sigrid Herffs
07.12.2008 – 23.01.2009 SCHÄTZCHEN · Gemeinschaftsausstellung des RKB und WBK	47 Karin Heuermann
	51 Klaus Heuermann
	55 Heinz-Josef Homann
	59 Ulrike Janßen
	63 Werner Jelinek
	67 Franz Josef Kampmann
	71 Hans Joachim Kasselmann
	75 Hermann-Josef Keyenburg
	79 Gabriele Klages
	83 Wolfgang Kleber
	87 Ralf Koenemann
	91 Wolfgang Kolks
	95 Hermann Kresges
	99 Kristin Loehr
	103 Christa Matusch
	107 Irmgard Niederreiter
	111 Christine Prause
	115 Renate E. Richter
	119 Dagmar Schenk-Güllich
	123 Anna Schriever
	127 Peter Stock
	131 Rainer Storck
	135 Reinhard Wiczorek
	139 Alfred Wittwar
	143 Zeynep Yüksel
	147 Adressen
2009	
08.03. – 19.04.2009 ROTER FADEN · Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem WBK und der Inselgalerie Berlin zum Weltfrauentag im Forum Kunst und Architektur, Essen Vom RKB beteiligten sich: Isolde Eschert-Goldberg, Kristin Loehr, Cecily Park, Anna Schriever	
26.04. – 24.05.2009 IMMERWÄHRENDES VERBLASSEN · Ausstellung mit dem WBK unter Beteiligung von Irmgard Niederreiter	
31.07. – 23.08.2009 ENERGY II · Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Verein Berliner Künstler in der Kommunalen Galerie Berlin mit folgenden Künstlern vom RKB: Peter Buchwald, Karin Heuermann, Klaus Heuermann, Franz Joseph Kampmann, Gabriele Klages, Ralf Koenemann, Kristin Loehr, Irmgard Niederreiter, Christine Prause, Dagmar Schenk-Güllich	
03.09. – 26.09.2009 BILDER AUS DER KULTURHAUPTSTADT 2010 · Ausstellung in der Inselgalerie Berlin (Mitte) mit Arbeiten von Karin Heuermann, Dagmar Schenk-Güllich, Zeynep Yüksel	
20.09. – 11.10.2009 RÜCKSPIEL · Ausstellung mit den Künstlern Ralf Koenemann und Reinhard Wiczorek im Forum Kunst und Architektur in Essen	
06.12.2009 – 23.01.2010 RKB TRANSPARENT · Ausstellung zum 60jährigen Bestehen des RKB im Forum für Kunst und Architektur in Essen	

Die Chronik wurde zusammengestellt von:
Mechthild Aderholz, Karin Heuermann und Christine Prause.

Peter Buchwald

Die Bilder gehen unter die Oberfläche.

Sie sprechen das Unterbewusste an, die Erinnerungen des Betrachters.

Dadurch, dass man nicht sofort klar erkennen kann, um was es in den Bildern geht, sucht man vergleichbare Bilder und Stimmungen in der eigenen Erinnerung. Man spaziert im Geiste durch sein eigenes Leben und sieht viel mehr, als wirklich gezeigt wird, vor allem ganz andere Dinge als die, die gerahmt vor einem hängen.

So sind die Bilder zugleich Projektionsfläche.

Man kann etwas sehen, aber jeder sieht etwas, das andere nicht sehen können. Man könnte etwas erkennen, wenn man wüsste, wo das ist, was da gezeigt wird, aber da man es nicht weiß, erkennt man etwas, von dem man meint, es könnte das sein, was da gezeigt wird, weiß aber nicht, ob es das auch wirklich ist.

Das nennt man Realität.

Lange Zeit waren Fotografien für die meisten Betrachter wie Urkunden, Dokumente aus dem Leben. Dies hat sich mit den Jahren zunehmend geändert. Aus Fotografien sind Bilder geworden. Bilder als Spiegel für die Geschichten im Kopf des Betrachters. Bilder als Räume für Träume, teilweise fernab jeglicher Wirklichkeit.

Zudem gewinnt der Begriff „Realität“, in Zeiten beunruhigend schneller Vergänglichkeit und trügerischer Stabilität traditioneller Strukturen, durch die Auflösung des Bekannten und der Addition des Cyberspace als der sogenannten „virtuellen Realität“ zunehmend an Individualität.

Abkürzungen

- (E) Einzelausstellung
- (G) Beteiligung an einer Gruppenausstellung
- (K) Katalog



Peter Buchwald „F 75013 180705“ · 2009 · Inkjetdruck · 70 x 100 cm



Peter Buchwald „F 75008 010805, Detail 5“ · 2007 · Lichtbild, Inkjetdruck auf Büttlen · 50 x 70 cm

Peter Buchwald

- 1958 geboren in Berlin
- 1989 Hinwendung zur Fotografie
- seit 1992 freischaffender Fotograf
- 1990 – 1993 Mitglied der „Sezession Gelsenkirchener Lichtbildner“
- 1993 – 1996 Gründungsmitglied des „Fototeam Gegenlicht“
- 1995 – 1998 Mitglied der „Gruppe für Gestaltung“ um Prof. Rolf Glasmeier, Referent für Fotografie am Helene-Weber-Haus, Gelsenkirchen
- 1995 3. Preis für künstlerische Fotografie der Stadt Gladbeck
- 1997 Berufung in den „Deutschen Werkbund“
- 1998 Förderpreis der Stadt Gelsenkirchen
- seit 1999 Mitglied des „Ruhrländischen Künstlerbundes“, Essen, (2002/2003 Vorstand)
- seit 2001 Mitglied des „Vestischen Künstlerbundes“, Recklinghausen, (ab 2002 Beirat)
- seit 2002 Gründungsmitglied des „Forums für Kunst und Architektur“, Essen
Mitglied der Ateliergemeinschaft „Künstlerzeche Unser Fritz 2/3“, Herne, (ab 2007 Sprecher der Künstlerschaft)
- seit 2004 Mitglied des „Vereins der Düsseldorfer Künstler (z.g.U.u.H.)“
und des „Vereins zur Veranstaltung von Kunstausstellungen“, Düsseldorf
- 2005 Gastatelier in der Cité Internationale des Arts, Paris
- seit 2007 Gründungsmitglied des „Fördervereins Pixelprojekt_Ruhrgebiet e.V.“
- seit 2008 Mitglied des „Westdeutschen Künstlerbundes“
- 2009 Gastatelier in der Cité Internationale des Arts, Paris

Lebt in Gelsenkirchen und arbeitet in Herne

Ausstellungen

- seit 1992 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, u.a. in:
Paris, Zürich, Cork, Nijmegen, Berlin, Köln, Düsseldorf, Bonn, Mainz,
Wiesbaden, Remscheid, Marburg, Essen, Herne, Gelsenkirchen ...

Rolf Escher

Trotz minutiöser Detailschilderungen geht Eschers Realismus weit über das bloß Sichtbare hinaus. Er assoziiert metaphysische Fragen über Zeit und Vergänglichkeit, indem verfallende Objekte gegenwärtige Daseinsituationen und menschliche Verhaltensweisen paraphrasieren. Eschers „Menschenräume ohne Menschen“ offenbaren Schicksale ihrer Nutzer nur indirekt, da Gegenstände lediglich als „Hinterlassenschaft einer abwesenden Anwesenheit“ auftreten. (*Hahne, 1978*) Fassaden, Torbögen, Treppen, Aufgänge, alte Bibliotheken und besonders Möbel erzählen von den Spuren und Wunden ihres Gebrauchs. Mit graphisch subtil modellierender Darstellungsweise in kräftigen, z.T. malerisch wirkenden Hell-Dunkel-Kontrasten baut Escher mitunter beklemmende imaginäre Szenen von Innenräumen der Zivilisation auf, zeigt jedoch in ihrem Zustand der Verlorenheit nur eine Etappe, denn nicht „der Tod, sondern das Sterben, nicht das Ende, sondern das Enden ist das Thema dieser Kunst“. (*Hahne, 1978*)

Zitiert aus Saur, *Allgemeines Künstlerlexikon*, Bd. 34, S. 567



Rolf Escher „Die Einsamkeit der Bibliothekars“ · 1997 · Bleistift, Tuschfeder, Aquarell · 31 x 20 cm



Rolf Escher „Bergarbeiterschuhe in Gelsenkirchen“ · 2006 · Bleistift, Farbstifte auf getöntem Papier · 56 x 39 cm

Rolf Escher

- 1936 geboren in Hagen in Westfalen
- 1956 – 1962 Studium an der Kunstakademie in Düsseldorf und an der Universität zu Köln
- 1965 Verlegung von Atelier und Wohnsitz nach Essen
- 1968 Einrichtung einer Radierwerkstatt in Essen-Stadtwald
- 1976 Ehrenmedaille der 4. Internationalen Graphiktriennale in Frechen
- 1976 Professur an der Fachhochschule in Münster
- 1977 Preis der 12. Internationalen Graphik-Biennale Ljubljana
- 1978 Hans-Thoma-Medaille Reutlingen
- 1980 Werkzyklus „Mittellungen aus verlassenen Häusern“
- seit 1980 jährliche Studienaufenthalte in italienischen Städten
- 1983 Werkzyklus „Schauplatze-Zeichnungen aus italienischen Städten“
- 1988 Preis der 5. Internationalen Porträt-Biennale Tuzia
- 1996/1997 Werkzyklus „Venedig“, Zeichnungen und Lithographien
- 1990 – 2004 Studienreisen zu den alten europäischen Bibliotheken
- Werkzyklus „Bücherzeiten – Gezeichnete Entdeckungen“
- 2000 – 2005 Wanderausstellung „Bücherzeiten“
- 2003 – 2004 Retrospektivausstellungen „Das Leben der Dinge“ und „ZeitOrte“ in Paderborn, Mülheim an der Ruhr, Schloß Cappenberg

seit 1978 Mitglied im RKB

Lebt und arbeitet in Essen und in Berlin

Einzelausstellungen seit 2002 (Auswahl)

- 2009 Märkisches Museum Witten
- 2008 Berliner Dom
- 2008 Siegerlandmuseum Siegen
- 2008 Schloss Cappenberg
- 2007 Emschertal-Museum Herne
- 2007 Museum Folkwang, Essen
- 2007 Staatsbibliothek Berlin
- 2005 Herforder Kunstverein, Daniel-Pöppelmann-Haus, Herford
- 2004 Schloss Cappenberg
- 2003 Städtische Galerie Paderborn
- 2003 Deutsche Nationalbibliothek Leipzig
- 2002 Badische Landesbibliothek, Karlsruhe

Kontakt Am Hagenbusch 7 · 45259 Essen · 0201 461424 · info@rolf-escher.de · www.rolf-escher.de

Rüdiger Eschert

Kunstsinnig nachgefragt.

Wenn, wie in den Gazetten zu lesen, von zwei großen Rheinanliegerstädten – die sich allzu gerne als Kunsthochkultur Metropolen ausloben – vor deren Flusshaustür abwassertechnisch kontrolliert, jährlich 2 Tonnen Kokainrückstände analysiert werden, sei es erlaubt, kunstsinnig nachzufragen: „Koksen in der einen Metropole vielleicht die Domfalken und in der anderen etwa radschlagende Rheinmöwen?“

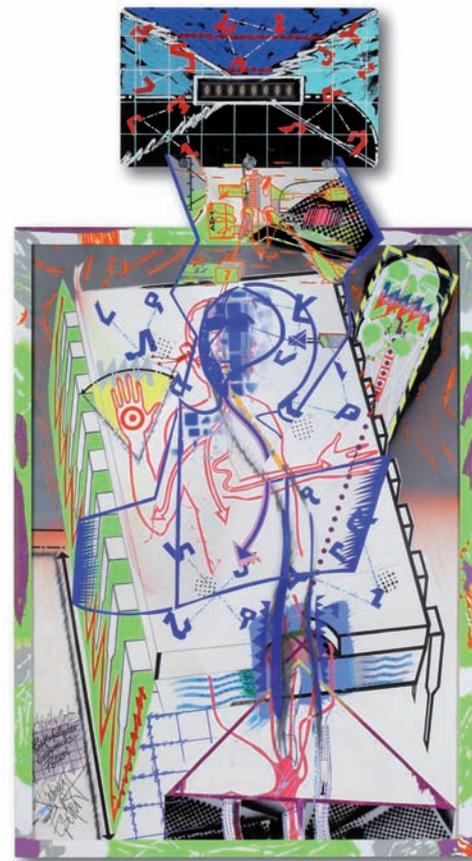
Oder herrscht eventuell in kunstsinnigen Regulatorinnen-/Regulatorenkreisen eine berauschende Hochkultur?

Das waren noch Zeiten, als man wasserr(h)einen Herzens singen konnte, „wenn das Wasser im Rhein goldener Wein wär“ ... usw.!

Nun denn, immerhin ist der Rhein heute noch ein goldener „Unkorruptionist“ – R(h)ein analytisch gesehen versteht sich.



Rüdiger Eschert „EVENT(UELL)“ · Bildinstallation/Mischtechnik · 118 x 210 cm



Rüdiger Eschert „Arbeitsplatz: Rasterfahnder-Gesprächs-Polizei“ · Bildinstallation/Mischtechnik · 148 x 78 cm

Rüdiger Eschert

1940 geboren in Wiesbaden

Lehre in der „Schwarzen Gutenbergkunst“ (Chemi-/Lithografie), WKS Studium („bauhausorientiertes“ System: Denkwerk, Handwerk, Kunst fächerübergreifend). Staatlicher Abschluss mit Auszeichnung, plus das Erlernen von Jazzdrums dank US Besatzung (anfänglich Dixie-, dann Cool-Jazz). Regelmäßige Tätigkeit in der Kreativwirtschaft und parallel eigenformsprachliche Bilder-Entwicklungen mit Ausstellungen (Einzel-/Gruppenausstellungen) in Galerien/Museen/Firmen.

Kompaktübersicht der wichtigsten Gestaltungsstationen

- Ars MUNDI internationaler Kunsthandel mit z.B. Dependancen in New York – Paris – Wien – Luzern – Hongkong – „Sport-Edition: Leichtathletik, Dressurreiten, Basketball, Schwimmen“. Von Hand abgezogene rasterfreie Fotolithografie auf Büten.
- ART Kunstmesse in Basel. Vertreten bei Weber Verlag Edition Brenner mit Original Exponaten und Steindruck Lithografien für den internationalen Handel.
- CC ART Conny Constantin Stuttgart. Motive für Universum-Box-Promotion, BOXING IN THE WORLD. Aktuell, Repliken-Edition auf Leinen keilgerahmt der Serie THE MAGIC ELEVEN AND A MYSTERY GAME. Sonderdruck limitiert zur „Tour de France“.
- CANON Color-Copy-Edition zur „Fußball WM“ in Italien mit Original Ankauf für das Headquarter in Japan.
- DEUTSCHES SPORT UND OLYMPIA MUSEUM Köln. Ausstellung SPORT – KUNST – POWER. 55 unterschiedliche Sportdisziplinen verteilt auf gesamt 164 Exponate.
- EXPO Weltausstellung in Vancouver. Gestaltung der Außen- und Innenwände einschließlich Multivisionsgrafik für den Pavillon der BRD zum Thema WORLD IN MOTION.
- HPH Galerie Siebdruck Leinfelden/Echterdingen. Limitierte Serigrafie Edition SPORT – KUNST – POWER und Fußballgrafik-Szenen 06, 10farbig auf Büten Somerset.
- HOUSTON Texas. Sport-Grafik Kunstdruck Ausstellung in der „Lufthansa Senator Lounge“.
- OLYMPIA SALT LAKE CITY 2002. Rennrodel Serigrafie für Dr. Gallas Verlag, die vor laufenden TV Kameras in Berchtesgaden von dem dreifachen Goldmedaillen-gewinner Georg Hackl und Rüdiger Eschert signiert wurde.
- ROSENTHAL „studio line“. Internationale Städtebilder auf Sampler Cups. Gestaltung des CITY CUP ESSEN Dekor.
- ZDF Redaktion Sport. Studio Design, Vor-/Abspanne, Sport Grafik, Editions-Kalender etc. von 1985 bis Ende 1992.
- Cooperation in Sachen Copyright für Sportexponat-Motive mit dem OLYMPIC MUSEUM LAUSANNE.

Isolde Goldberg-Eschert

Eindrücke, Wahrnehmungen, Erlebnisse und emotionale Berührungen im Alltag der Gegenwart sind Motivation für meine künstlerischen Umsetzungen.

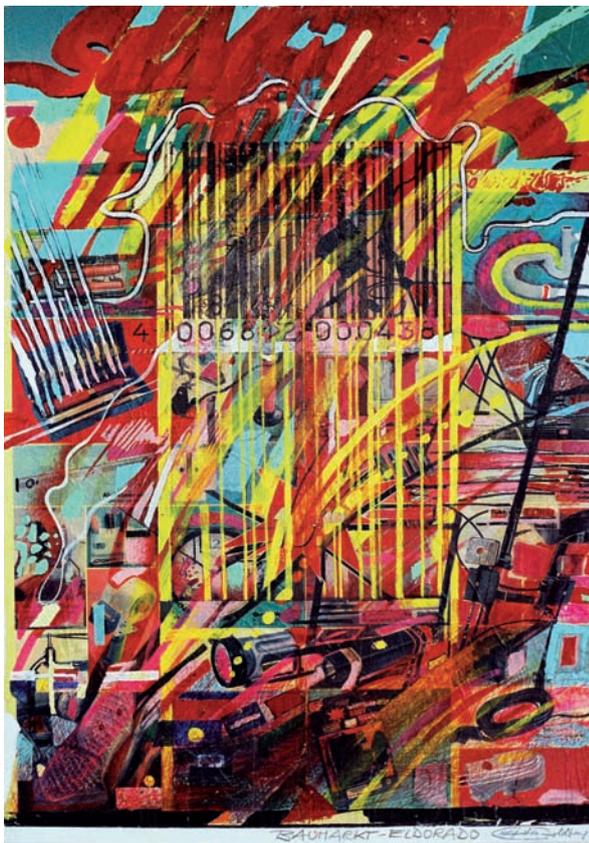
Die Konfrontation mit ständigen Selbstbedienungsgeboten und -angeboten in vielen Lebensbereichen, die sich zum Syndrom steigern können, eröffnet Aspekte und Entwicklungen zur Selbstbedienungsmentalität – äußerlich, innerlich und gedanklich.

Zum Bild „BAUMMARKT-ELDORADO“

Eine Strukturveränderung, die die Angebote eines Baumarktes im Sinne einer Improvisation zu einer neuen optischen Information macht.

Zum Bild „SB-PROMOTER“

Vom käuflichen SB-Killerspiel zur realen Waffe für den Amoklauf am 11. März 2009 in Winnenden, Altberville-Realschule, mit 15 Opfern und dem Selbstmord des Täters. Die Auseinandersetzung mit dem schrecklichen Geschehen wurde zur gestalterischen Herausforderung für mich, um nicht ohnmächtig Gewaltstimulans, Aggressionsauslösern, Gefühlsverrohung, Schrecken und Leid gegenüberzustehen.



Isolde Goldberg-Eschert „BAUMARKT-ELDORADO“ · 1997 · Prospektverarbeitung mit Deckfarben, Lack, Kugelschreiber
57,5 x 42 cm



Isolde Goldberg-Eschert „SB-PROMOTER“ · 2009 · Mischtechnik mit Collage-Elementen · 101 x 73 cm

Isolde Goldberg-Eschert

- 1944 geboren in Komotau/Sudetenland
Nach dem Abitur Studium an den Werkkunstschulen Wiesbaden und Bielefeld bei Prof. Karl-Heinz Meyer
Studienbereiche: Wissenschaftliche Grafik, Illustration und Freie Grafik
Staatlicher Abschluss mit Auszeichnung
- 1968 – 2006 als Kunsterzieherin tätig
Freie Mitarbeit im Bereich Illustration für Kinder-, Jugend- und Schulbuchverlage

seit 1978 Mitglied im RKB

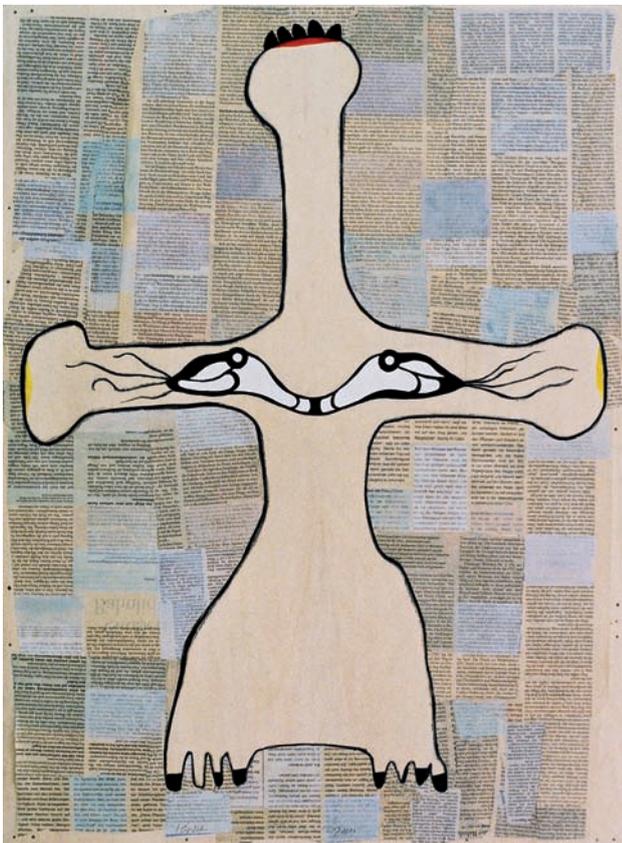
Ausstellungsbeteiligungen

- 1967 „Phantasie um Brecht-Gestalten“, Stadt-Theater Bielefeld
1968 „Junge Kunst in Amt und Betrieb“, Westfeldstraße, Bielefeld
1970 „Zeitgenössische Deutsche Grafik“, Kunsthaus-Foyer Bielefeld
seit 1978 vertreten bei den Ausstellungen des RKB
1980 „Kunst aus der Welt, in der wir leben“, Galerie Vieler & Bänder in Düsseldorf
1982 „Fest(aus)stellung“, Forum Bildender Künstler, Essen
1983 Künstlerwerkstätten Meersmann & Schmidt in Wiesbaden
1993 „Zeitgeistwechsel“, Forum Bildender Künstler, Essen
2001 „Downtown-Skizzen“, Galerie Koch + Unthan, Essen
2009 „Roter Faden“, Zum internationalen Frauentag 2009, Forum Kunst und Architektur, Essen

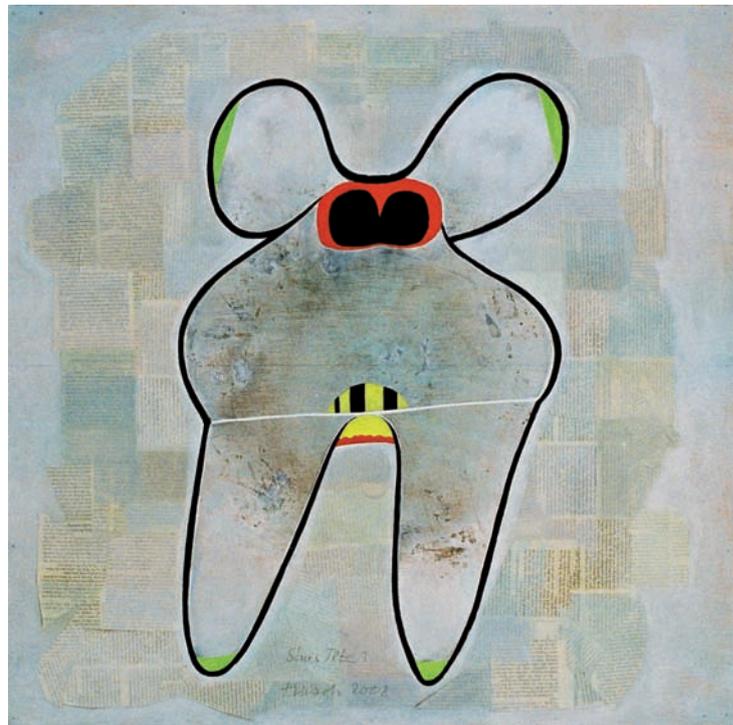
Einzelausstellungen

- 1980 „Em Fährschep“, Essen-Werden
1981 Kulturforum in Essen-Steele
1982 WAZ-Galerie, Essen
1987 Tee-Galerie in Essen-Werden
1990 „Löwental“ in Essen-Werden
2004 Im Landhaus am Staadt, Essen-Werden

Ursula Graeff-Hirsch



Ursula Graeff-Hirsch „FAMA“ · 2007 · Collage, Acryl, Öl auf Holz · 82 x 60 cm



Ursula Graeff-Hirsch „Sans Tête 1“ · 2008 · Collage, Öl auf Holz · 75 x 75 cm

Ursula Graeff-Hirsch

- 1929 geboren in Düsseldorf
 1947 – 1949 Ausbildung im Zeichnen, und im Entwurf von Glasfenstern in München, Essen und Fürstfeldbruck
 1949 – 1952 Glasmaler-Lehre in Bonn
 1952 – 1954 Gesellenjahre in Bonn, Münster und Essen
 1954 – 1955 Restaurierung der Jan Thorn-Prikker-Fenster in der Klosterkirche der BMV-Schule in Essen
 1958 Meisterprüfung
 seit 1955 freiberuflich tätig in Essen
 seit 1970 in Mülheim an der Ruhr; Arbeitsaufenthalte in Frankreich, Italien, Iran und USA
 1978 – 1984 Workshops und Aufträge für Glasmalerei in Virginia und West-Virginia, USA
 1988 Verleihung des französischen Ordens „Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres“ für die Gestaltung der Fenster an der Kapelle „St. Flour du Pompidou“ im Département Lozère

Mitglied in der „KSD Künstlerinnen Sezession Düsseldorf“, „AG Kunst, Mülheim“, „AG Oberhausen“
 seit 1953 Mitglied im RKB

Einzelausstellungen in Deutschland

- 1964 Oberhausen, Museum
 1967 Fulda, Museum
 1971 Bonn, Villa Hammerschmidt
 1975 Marl, Rathaus
 1976 Hannover, Messe
 1979 Trier, Universität
 1988 Kamp-Lintfort, Rathaus
 1989 Mülheim, Museum
 1992 Mülheim, Ev. Akademie
 1993 Hillesheim Rathaus

Einzelausstellungen im Ausland

- 1961 Montpellier (F) Avignon (F)
 1662 Marseille (F)
 1965 Perpignan (F)
 1965 Terni (I) Rom (I)
 1973 Goethe Institut, Teheran (Iran)
 1975 Chicago, Ill. (USA)
 Colorado Springs, Col. (USA)
 1976 Western Springs, Ill. (USA)
 1991 Le Pompidou (F) Moissac/Lozère (F)

Beteiligung bei Gruppenausstellungen

- des RKB
 der BKG Bergischen Kunstgenossenschaft, Wuppertal
 der AG Kunst in Mülheim
 des Arbeitskreises Oberhausener Künstler
 der „Großen Düsseldorfer“ im Kunstpalast
 der KSD Künstlerinnen Sezession, Düsseldorf, im In- und Ausland

Sigrid Herffs



Sigrid Herffs „Nur für Frauen“ · 2008 · Digitale Collage · C-Print · 50 x 50 cm



Sigrid Herffs „Draußen nur Kännchen“ · 2008 · Digitale Collage · C-Print · 50 x 50 cm

Sigrid Herffs

- 1965 geboren in Aachen
 1985 – 1993 Studiengang Kommunikations-Design an der Universität-Gesamthochschule Essen
 1993 Diplomprüfung im Bereich Illustration und Buchgestaltung
 1985 – 2002 Arbeit als freie Grafikerin und Illustratorin
 2002 – 2009 Teamverantwortliche Creation bei CP/COMPARTNER – Agentur für Kommunikation, Essen
 Freie Künstlerin und Illustratorin

Mitglied in der GEDOK A 46 (Vorstand)

Mitglied im BBK Düsseldorf

Mitglied im Frauenmuseum Bonn

seit 2008 Mitglied im RKB

Ausstellungen und Auszeichnungen (Auswahl)

- 1996 3. Preis – Kunstwettbewerb DAS MUSICAL, Stella Musical Management GmbH
 2004 1. Preis – Wettbewerb Zeichnungen zu ausgewählten Aphorismen, Stadtmuseum Hattingen
 2006 Auszeichnung Künstlerinnenpreis NRW 2006
 ILLUSTRATION 2006 – Ausstellung zum Künstlerinnenpreis 2006, Zeche Zollverein, Essen (G)
 16. KUNSTMESSE, Frauenmuseum Bonn (G/K)
 WINTERAUSSTELLUNG BBK Düsseldorf, Kunstforum Düsseldorf-Oberkassel (G)
 2007 SOMMER-SALON, BBK Düsseldorf, Kunstforum Düsseldorf-Oberkassel (G)
 DIE NEUEN der GEDOK A 46, Verein Kunst im Hafen, Düsseldorf-Reisholz (G)
 KAFKA IN DER ZEITGENÖSSISCHEN KUNST, Galerie Helle Panke, Berlin-Prenzlauer Berg (G/K)
 17. KUNSTMESSE, Frauenmuseum Bonn (G/K)
 WINTERAUSSTELLUNG, BBK Düsseldorf, Kunstforum Düsseldorf-Oberkassel (G)
 TATVERDÄCHTIG, Polizeipräsidium Düsseldorf (G)
 2008 FARBE BEKENNEN, Atelier Moosgasse, Kempen (G)
 SUMMERPOOL, BBK Düsseldorf, Kunstforum Düsseldorf-Oberkassel (G)
 ROT – 30. INTERNATIONALE HOLLFELDER KUNSTAUSSTELLUNG, Hollfeld (G/K)
 KUNSTPUNKTE Düsseldorf, BBK Düsseldorf, Kunstforum Düsseldorf-Oberkassel (G)
 TEXTIL, Künstlerinnen der GEDOK A 46, Galerie Judith Dielämmer, Grevenbroich (G)
 18. KUNSTMESSE, Frauenmuseum Bonn (G/K)
 WINTERAUSSTELLUNG, BBK Düsseldorf, Kunstforum Düsseldorf-Oberkassel (G)
 60 JAHRE BBK NRW, Landesausstellung, BBK Köln (G)
 2009 DRAUSSEN NUR KÄNNCHEN, Rheinische Musikschule Köln (E)
 PARALLEL, Galerie Rheinhausen der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg (G)
 HOLLFELDER QUARTALS-AUSSTELLUNG, Ideenhaus, Hollfeld (E)

Kontakt Neckarstraße 17 · 40219 Düsseldorf · sigridherffs@web.de · www.sigridherffs.de

Karin Heuermann

Das Rückgrat der Erscheinungswelt ist das Gerüst. Seine Konstruktion wird transparent, wenn die Verkleidungen von den Dingen abfallen. Das ist bei meinen Bildmotiven (Architekturlandschaften, die abgeräumt werden) der Fall. In der Bildgestaltung wird die Transparenz gesteigert, indem der Entstehungsprozess sichtbar bleibt. Vorzeichnungen so wie die zur Übertragung nötigen Transparent- und Pauspapiere bleiben als Collageteile erhalten. Sie fungieren als Schnittmuster der Dinge, die durch die Malerei nur teilweise wieder verkleidet werden.



Karin Heuermann „Abriss Rot 2“ · 2008 · Malerei-Collage auf Leinwand · 110 x 90 cm



Karin Heuermann „Rest-Raster-Fall 4“ · 2008 · Malerei-Collage auf Leinwand · 110 x 90 cm

Karin Heuermann

- 1940 geboren in Königsberg
 1960 – 1966 Studium in Berlin
 Malerei an der Hochschule für Bildende Kunst bei Professor Fietz
 Architektur und Mathematik an der Technischen Universität
 1967 – 1999 Lehrtätigkeit am Gymnasium und parallel dazu künstlerische Tätigkeit
 mit Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen
 1993/1996 Arbeitsaufenthalte in der Cité international des arts in Paris

Ausstellungen (Auswahl)

- seit 1976 Teilnahme an der Großen Kunstausstellung NRW, Düsseldorf (K)
 1979 Studio Schloß Oberhausen (E)
 1986 „Biennale an der Ruhr“, Schloß Oberhausen (K)
 1987 „Folkwang 87“, Essen
 1989 Fabrik K14, Oberhausen (E)
 1990 OC ORG-Consult, Essen (E); Forum Essen (E)
 1993 „Bruchstücke“ (mit H.-J. Keyenburg und H. Kresges) im Forum Essen
 1994 Studio Schloß Oberhausen (E)
 1995 „Mitschrift“ im Forum Essen
 1996 Regionalmuseum Xanten (E)
 1997 Stadtgalerie Altena (E)
 1998 Städtische Galerie Peschkenhaus, Moers (mit G. Schwerner)
 NGW- Galerie Duisburg (E)
 1999 Städtisches Museum Koenraad Bosman, Rees (E)
 „Tacheles“ in der Ev. Kirche Duisburg-Duisern (E)
 2000 „Emscher III“ auf Burg Vondern, Oberhausen
 2001 Galerie auf dem Steinberg, Wesel-Bislich (E)
 2002 Siemens, Essen (E)
 2003 Schloß Broich, Mülheim (mit H.-J. Keyenburg)
 2005 Kunstverein Grevenbroich (E)
 2006 T-Systems Mülheim (K)
 „Heimat“ in der Kommunalen Galerie, Berlin (K)
 2007 „Alles fließt“ in der Galerie am Landwehrkanal, Berlin
 Kunstraum Notkirche, Essen (E)
 2008 „Energy 1 Essen-Berlin“, Zeche Zollverein, Essen (K)
 2009 „Energy 2 Berlin-Essen“, Kommunale Galerie, Berlin (K)
 „3 Künstlerinnen aus der Kulturhauptstadt 2010“, Inselgalerie, Berlin

Kontakt Von-Seeckt-Straße 22 · 45130 Essen · 0201 780818 · kukheuermann@t-online.de

Klaus Heuermann

In Anlehnung an das „Goldene Rechteck“ mit den Proportionen des Goldenen Schnitts ist das gleichschenklige Dreieck mit denselben Proportionen von mir als das „Goldene Dreieck“ bezeichnet worden. Das „Goldene Dreieck“ ist ein Zehntel eines regelmäßigen Zehnecks. Nach Platon symbolisiert die Zehn Vollkommenheit. Vielfältig sind die Beziehungen des „Goldenen Dreiecks“ zu Formen in der Natur. Auch die Fibonacci-Reihe läuft auf einen Grenzwert zu, der mit dem Goldenen Schnitt identisch ist. Mich interessieren jedoch in erster Linie die aus dem „Goldenen Dreieck“ mit seinen Streckenverhältnissen und speziellen Winkelgrößen abgeleiteten autonomen Gestaltungslösungen. Diese weisen in sich aufgrund der formalen Gesetzmäßigkeiten eine mathematisch bestimmte Bildlogik auf. Dabei kann das „Goldene Dreieck“ als Ausgangsform für weitere bestimmte geometrische Formen sowie für unzählige komplexere Gestaltkombinationen eingesetzt werden, die auch in die dritte Dimension übergehen können.

Der heute verbreiteten Betonung des Subjektiven, des Individuellen, das dem Beliebigem, Willkürlichen Tür und Tor öffnet, möchte ich mit meinen Arbeiten entgegenzutreten. Das Zufällige, bedingt durch das Material und den Malprozess zeigt sich nur an der Oberfläche – ohne die auch meine Arbeiten nicht existieren können. Das Subjektive tritt nur noch bei der Wahl des Formates und der Farben in Erscheinung, hat also dienende Funktion. Entscheidend bleibt die harmonische Proportion der Bildstruktur, die überaus große Variabilität von Gestaltungslösungen, die von den Winkeln und Strecken des „Goldenen Dreiecks“ abhängig ist. Nicht das individuelle, zeitlich begrenzte Erleben, sondern allgemeingültige, zeitlose Erkenntnisse möchte ich mit meinen Arbeiten vermitteln, wobei die Erfahrung einer allgemeingültigen Harmonie zu einer Koinzidenz von Erkenntnis und Erleben führen soll.



Klaus Heuermann „Kreuz im Kreis“ · 2007 · Mischtechnik · 140 x 140 cm



Klaus Heuermann „Rot in Rot“ · 2006 · Mischtechnik · 140 x 140 cm

Klaus Heuermann

- 1934 geboren in Essen
- 1952 – 1956 Ausbildung und Tätigkeit als Farbenlithograph
- 1956 – 1959 Studium an der Folkwangschule für Gestaltung in Essen
- 1959 – 1962 Tätigkeit als Designer
- 1962 – 1966 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin bei den Professoren Mac Zimmermann und Gerhard Fietz
- 1967 – 1998 Lehrtätigkeit
- seit 1990 Beschäftigung mit Gestaltungsmöglichkeiten, die sich aus dem „Goldenen Dreieck“ ergeben
- 1993/1996 Arbeitsaufenthalte in der Cité international des arts in Paris

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1970 Galerie Rero, Berlin
- 1971 Galerie Ilverich, Meerbusch
- 1972 Goethe-Institut, Paris · Städt. Turmgalerie, Coesfeld
- 1974 Landeshaus, Köln
- 1976 Kwarz-Galerie, Berlin
- 1980 Halfmannshof, Gelsenkirchen
- 1987 Studio Schloß Oberhausen
- 1990 Kreuzeskirche, Essen (K)
- 1995 Kunstverein Bad Essen
- 1998 Städt. Galerie im Kulturzentrum, Bottrop; mit Karin Heuermann · Freiheitshalle, Hof
- 1999 Villa van Delden, Ahaus · Tuchfabrik, Trier
- 2004 Forum für Kunst und Architektur, Essen

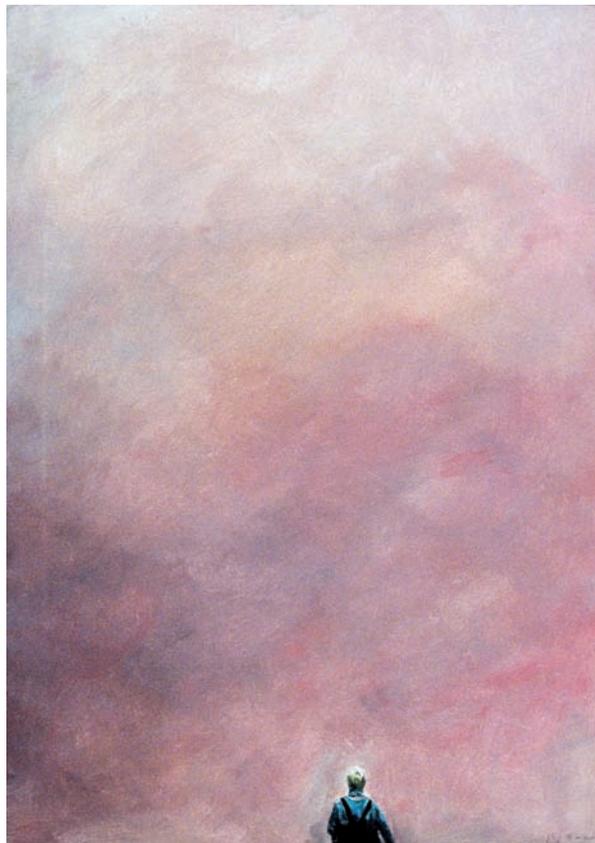
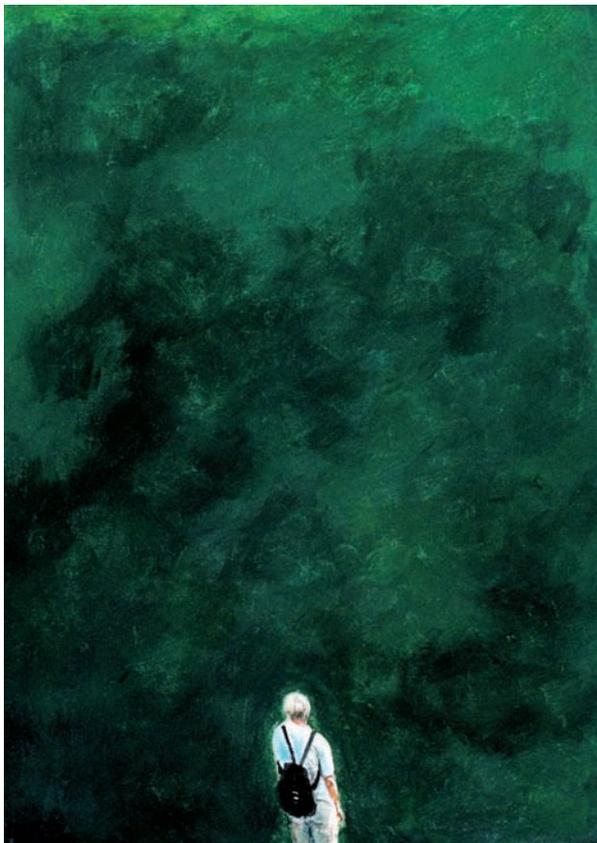
Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 1965 Große Berliner Kunstausstellung (K)
- 1966 „Das Bildnis“, Carl-Hofer-Gesellschaft, Berlin
- 1969 u.f. Große Kunstausstellung NRW, Düsseldorf (K)
- 1979 Verein Düsseldorfer Künstler, Krakau (K) · Essener Kunstszene '79 (K)
- 1981 „Kunstpreis der Stadt Gelsenkirchen“ (K)
- 1985 Westdeutscher Künstlerbund, Hagen (K)
- 1990 Künstler aus NRW im Kulturzentrum Kammgarn, Schaffhausen (K)
- 1992 „Parallektion“, Schloß Oberhausen (K)
- 1995 Entwürfe für das Holocaust-Mahnmal, Berlin (K)
- 2008 Große Kunstausstellung NRW, Düsseldorf (K) · Energy I, Zollverein, Essen (K)
- 2009 Energy II, Kommunale Galerie, Berlin (K)

Kontakt Von-Seeckt-Straße 22 · 45130 Essen · 0201 780818 · kukheuermann@t-online.de

Heinz-Josef Homann

Der Rucksack ist nicht mehr das Attribut eines Wanderers.
 Die Natur sieht jeder auf seine Weise.
 Ich sehe sie als Kulisse für den Betrachter.
 Das Erlebnis war ein Schlosspark.
 Man kann noch immer in Betrachtung versinken.
 Vielleicht auch der Betrachter des Betrachters.



Heinz-Josef Homann Diptychon: „Versinken“ · 2009 · Gouache auf Leinwand · 100 x 70 cm (bzw. je 70 x 50 cm)

Heinz-Josef Homann

1950 geboren in Borken-Weseke
Studium an der Kunstakademie Düsseldorf

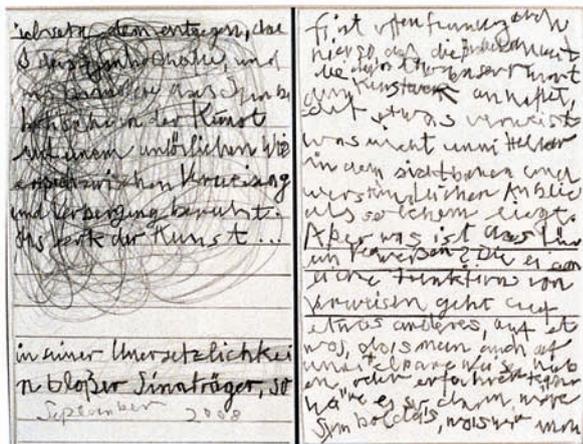
Wohnhaft in Düsseldorf

Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträge
u.a. in Bochum, Bonn, Düsseldorf, Essen, Paris, Witten

1998 Médaille der Vermeil, Société Française L'Elite, Paris

Ulrike Janßen

Papier und Megabytes – wir brauchen beides.
Das Buch zum Lesen, Studieren und Erinnern, und die elektronischen Medien,
die große Mengen von Informationen auf kleinstem Raum speichern können.



Ulrike Janßen „Meditation und Öffentlichkeit“ · 2008 · Bleistift, Papier · 21 x 27 cm



Ulrike Janßen „Speicherplätze“ · 2009 · Installation mit Büchern · 32 x 22 cm je Buch

Ulrike Janßen

1944 geboren in Rhinow/Havelland
Studium an der Folkwang-Hochschule Essen: Visuelle Kommunikation und Malerei

Mitglied im Ruhrländischen Künstlerbund RKB, Essen
Mitglied der Künstlerinnen Sezession Düsseldorf e.V

Projekte

„Kunst macht Schule, Schule macht Kunst“ (Kultur Lernwelt Essen)
Kunstspur Essen – Offene Ateliers

Ausstellungen (Auswahl)

2005 Forum Kunst und Architektur, Essen
2006 T-Systems, Mülheim an der Ruhr (K)
2006 „Passion“, Evangelische St.Marienkirche,Dortmund
2006 „Heimat“, Forum Kunst und Architektur, Essen
2007 „Kreuze für die Kreuzeskirche“, Essen
2007 „Im Anfang war das Wort“, Zionskirche, Essen (E)
2007 „Alles fließt“, Galerie am Landwehrkanal, Berlin
2008 Kulturstiftung „Haus zum Haus“, Ratingen
2008 Museum Villa Erckens, Grevenbroich
2008 „Zum zweiten Mal“, Forum Kunst und Architektur, Essen

Werner Jelinek

Zu meinen Bildern „Wahrnehmung I – II“, 2007

Die zwei Bilder repräsentieren eine neue Entwicklungsphase meiner Arbeit, die sich einerseits aus der bewussten Nutzung und konsequenten Weiterentwicklung meiner bisherigen Formsprache ergeben hat, andererseits als „bereichernde Folge“ einer degenerativen Veränderung meiner visuellen Wahrnehmungsfähigkeit gelten kann.

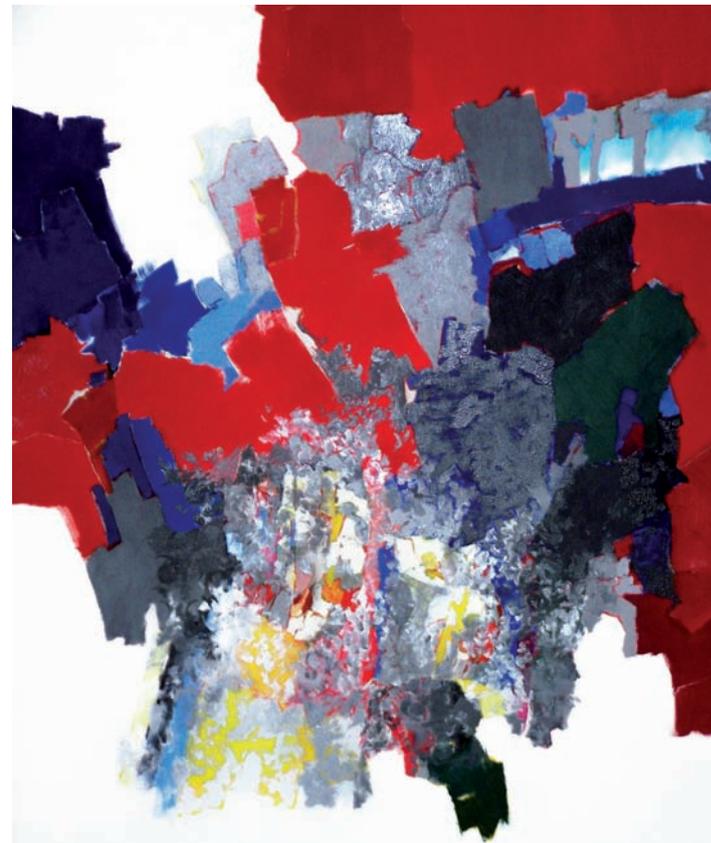
Die ursprünglich aus ungegenständlichen Kompositionen bestehenden Farbflächen der zwei Bilder wurden überlagert und durchdrungen von amorphen und transparenten Grauelementen, die zu dem vorhandenen, eher festgefühten flächigen Bereich einen spielerisch bewegten und dynamischen Kontrast bieten.

Zwei unterschiedliche Erscheinungsformen von Energie treffen hier aufeinander. Während die mit deckendem Farbauftrag deutlich vom Weiß des Bildgrundes abgehobenen Elemente ihre Spannung und Energie durch Position, Gewichtung und Kontrastbildung erhielten, zeigen die darauf befindlichen grauen Flecken in ihren wolkenartigen, fließenden und schwebenden Formengruppen „Aggregatzustände oder Energiefelder“ anderen Ursprungs.

Oktober 2009



Werner Jelinek „Wahrnehmung I“ · 2007 · Öl auf Leinwand · 120 x 100 cm



Werner Jelinek „Wahrnehmung II“ · 2007 · Öl auf Leinwand · 120 x 100 cm

Werner Jelinek

- 1937 geboren in Wanne-Eickel
- 1957 Abitur am Helmholtz-Gymnasium Essen; Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, Professoren Coester, Grote und Weber; Universität Köln, Geografie
- 1963 Lehrtätigkeit an Gymnasien in Moers und Oberhausen, später als Studiendirektor in Mülheim an der Ruhr bis 1999
- 1965 Mitglied im Ruhrländischen Künstlerbund Essen und in der AG Oberhausener Künstler
- 1966 Wohnsitz und Atelier in Bottrop-Kirchhellen
- 1975 AG Mülheimer Künstler
- 1979 Gründungsmitglied im Künstlerbund Bottrop e.V.

Ausstellungen (Auswahl)

- 1965 Forum bildender Künstler, Essen, Alte Synagoge (E)
- 1966 Universität Bochum, Kirchenforum Querenburg (E)
- 1967 ff. Museum Kunstpalast Ehrenhof, Düsseldorf, Winterausstellungen (G)
- 1969 Städt. Museum Schloß Wittringen, Gladbeck (E)
- Kunsthalle Recklinghausen (G)
- 1974 ff. Städt. Museum Mülheim an der Ruhr (G)
- 1975 Städt. Galerie Schloß Oberhausen, Studio (E)
- 1976 ff. Josef Albers Museum Quadrat Bottrop (G)
- 1977 Kunstverein Le Chavelet, Tours, Frankreich (G)
- 1978 Krabbedans Krant, Eindhoven, Niederlande (G)
- 1979 Künstlersiedlung Halfmannshof, Gelsenkirchen (E)
- 1987 Kunstverein Oberhausen (G)
- 1990 Art Meeting, Middlesbrough, Großbritannien (G)
- 1996 Städt. Galerie Kulturzentrum August Everding, Bottrop (E)
- 2001 Kulturzentrum Hof Jünger, Kirchhellen (E)
- 2002 Industrie-Club Friedrich Grillo, Gelsenkirchen (E)
- 2004 Josef Albers Museum Quadrat Bottrop, Studio-Galerie (E)
- 2005 Hospice d'Havr , Tourcoing, Frankreich (G)
- 2006 Die Wolfsburg, Kath. Akademie Mülheim an der Ruhr (G)
- Stadthaus-Galerie Hamm (E)
- Forum Kunst & Architektur, Essen (G)
- Kommunale Galerie Berlin-Wilmersdorf (G)
- 2007 Malakoffturm Prosper II, Bottrop (E)
- 2008 Csik sz-Galerie im Arthouse Veszpr m, Ungarn (E)

Franz Josef Kampmann



Franz Josef Kampmann „Wer läuft, liegt nicht“ (Alltagsbilder) · 2005 · Zinn · Höhe 35 cm



Franz Josef Kampmann „Informationsgesellschaft I und II“ (Sprüche/Wörter) · 2008 · Messingblech · Höhe 18 und 13,5 cm

Franz Josef Kampmann

- 1931 geboren in Essen
 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf:
 Vorkurs und graphische Techniken bei Otto Coester, Zeichnung bei Otto Pankock,
 Malerei bei Robert Pudlich, Bildhauerei bei Zoltán Székessy; Meisterschüler von Székessy
 Examen für das künstlerische Lehramt an Gymnasien
- 1960 – 1968 Tätigkeit als Lehrer in Oldenburg
 1968 – 1991 Tätigkeit als Lehrer in Velbert

Schwerpunkt der eigenen bildnerischen Arbeit: Plastik

Ausstellungen

Teilnahme an Ausstellungen, regional und überregional, seit etwa 50 Jahren
 Nach 1983 zehn Jahre lang kaum eigene bildnerische Tätigkeit
 Im Alter kleinplastische Bildreihen und Acrylmalereien
 Ausstellungsbeteiligungen nur noch im Rahmen des Ruhrländischen Künstlerbundes und
 des Forums Kunst und Architektur in Essen

Arbeiten in privaten und öffentlichen Sammlungen sowie im öffentlichen Raum

Hans Joachim Kasselmann

... als sei es das Urverlangen der Kunst, dem Wirklichen soviel Unwirklichkeit beizumengen,
 als es zu seinem Heile bedürfe. Denn danach sehne es sich, das sei seine Lust. Unser altes
 Wünschen gehe dahin, den gebundenen Dingen aus ihrem Gefängnis zu helfen: Wenn ihre
 Schale zerbrochen sei, sei der Weg, den wir gemeinsam mit ihnen gehen könnten, erst frei.
 Tiefes Glück, unter Dingen zu leben, die man, eins nach dem andern durch so einen Schlag mit
 dem Zauberstab aus der Verwünschung erlöse!

Erhart Kästner: Das Zeltbuch von Tumilad



Hans Joachim Kasselmann „à deux“ · 2008 · Fotocollage · 100 x 100 cm



Hans Joachim Kasselmann „Surfing“ · 2009 · Fotocollage · 100 x 100 cm

Hans Joachim Kasselmann

Abitur am Helmholtz-Gymnasium, Essen
Musik- und Kunststudium an der Folkwang-Hochschule im Fach Violoncello bei Prof. Klaus Stork und an der Werkkunstschule, Bereich Fotografie bei Prof. Otto Steinert bis 1963
39 Jahre Mitglied der Duisburger Philharmoniker
32 Jahre Lehrer an der Musikschule Mülheim an der Ruhr

seit 2002 ausschließlich freischaffender Fotograf

seit Mai 2005 Mitglied des Ruhrländischen Künstlerbundes (RKB) in Essen

Ausstellungen seit 2005 (Auswahl)

- 2005 Einzelausstellung in Galerie Alice Eddé Byblos (Libanon)
- 2006 Einzelausstellung in den Foyers des Theaters der Stadt Duisburg
- 2006 Einzelausstellung im Forum Kunst und Architektur Essen zusammen mit Lotti Adaimi und Irmgard Niederreiter
- 2006 Dubai (United Arab Emirates) Teilnahme an der internationalen „INDEX DUBAI 2006“ Ausstellung
- 2006 Teilnahme an der Ausstellung zum Thema „Kreuz“, anlässlich des 110-jährigen Bestehens der Kreuzeskirche (Essen-Altstadt) verbunden mit dem Auftrag der fotografischen Dokumentation der ausgestellten Werke für einen Katalog (erschieden im Gütersloher Verlagshaus)
- 2007 Einzelausstellung im Goethe-Institut Beirut (Libanon) in Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum
- 2007 Berlin Galerie am Landwehrkanal Teilnahme an der Gruppenausstellung des RKB und des WbK mit dem Thema „Alles fließt“
- 2008 Einzelausstellung im Goetheinstitut Damaskus Syrien
- 2008 Einzelausstellung im Bürgermeisterhaus Essen Werden e.V. Kulturstiftung Essen
- 2008 „Decofollies at Biel“ Beirut Teilnahme an der Kunstmesse
- 2008 Einzelausstellung (zusammen mit Isolde Mandel) im Kloster Saarn, Mülheim/Ruhr
- 2008 Teilnahme an der „The Antiques and Art Exhibition 2008“ Beirut/Lebanon
- seit Januar 2009 Dauerleihgabe von 75 Bildern an die Lebanese German University Jounieh, Libanon
- 2009 Ausstellung Neue Aula der Folkwang Hochschule Essen-Werden
- 2009 Einzelausstellung in der Galerie C. Engels (Immobilienagentur) in Essen-Kettwig Projekt „Kunstwand“

Kontakt Lierberg 40 · 45478 Mülheim an der Ruhr · Fon/Fax 0208 56624
hajo.kasselmann@t-online.de · www.hans-joachim-kasselmann.de

Hermann-Josef Keyenburg

Ein Bild ist eigentlich immer abstrakt, so figurativ es auch sein mag.

Diese Feststellung ist nicht absurd, sondern entspricht der Tatsache, dass zwischen dem Abgebildeten und seinem Bild immer eine ikonische Differenz besteht, hervorgerufen durch den Unterschied zwischen dem Gegenstand und seinem Wahrgenommenwerden sowie durch die Erfahrung, dass Malgeste, Farbleck oder grafische Spur erst das Motiv – sei es nun figurativ oder nicht – entstehen lassen.

Meine Figuren und Bildthemen haben viel mit dem zu tun, was schon Leonardo in amorphen Mauerflecken sah, nämlich ganze Reiterschlächten. Der Malvorgang selbst legt Formulierungen nahe, die die Vorstellung wachrufen, die Erinnerung greifbar machen oder auch ein konzeptuelles Vorgehen nahe legen.

Szenen mit Figuren in meinen Bildern wie auch landschaftsbezogene Bildgestaltungen haben zwar Bezug zu Skizzen, die vor Ort gezeichnet wurden, haben aber als Bildszene erst durch ihre Umsetzung auf der Leinwand oder auf größeren Papierformaten Gestalt gewonnen.



Hermann-Josef Keyenburg „Bastille“ · 2000/06 · Acryl auf Leinwand · 110 x 140 cm



Hermann-Josef Keyenburg „Café-Szene“ (Portugal) · 2009 · Acryl auf Leinwand · 120 x 140 cm

Hermann-Josef Keyenburg

- 1934 geboren in Essen
 1955 – 1962 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf und der Universität Köln
 (Künstlerisches Lehramt/Germanistik)
 1960 Preisträger der Ernst-Poensgen-Stiftung, Düsseldorf
 1961 – 1962 Frankreichstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)
 1965 – 1979 Lehrer für Kunst und Deutsch an Gymnasien in Essen, vorher in Mülheim an der Ruhr,
 zuletzt Fachleiter für Kunst am Studienseminar in Oberhausen,
 Lehrveranstaltungen im Fach Kunst (Zeichnen) an der Universität-GH Essen
 1979 – 1999 Professor für Kunst und ihre Didaktik an der Universität Paderborn
 1988 Erster Preisträger der Art-Galerie, Düsseldorf, Maleriewettbewerb zum Thema
 „Großstadtimpressionen“
 1991 – 1994/2000 Studienaufenthalte in der „Cité Internationale des Arts“ in Paris
 1997/1999 Studienaufenthalte in „Progetto Civitella d’Ágliano“, Italien

Mitglied im Westdeutschen Künstlerbund
 Mitglied im Verein Düsseldorfer Künstler
 Mitglied im Malkastenverein, Düsseldorf
 Mitglied im Ruhrländischen Künstlerbund, Essen
 Mitglied im Arbeitskreis Mülheimer Künstler
 Mitglied im Arbeitskreis Oberhausener Künstler

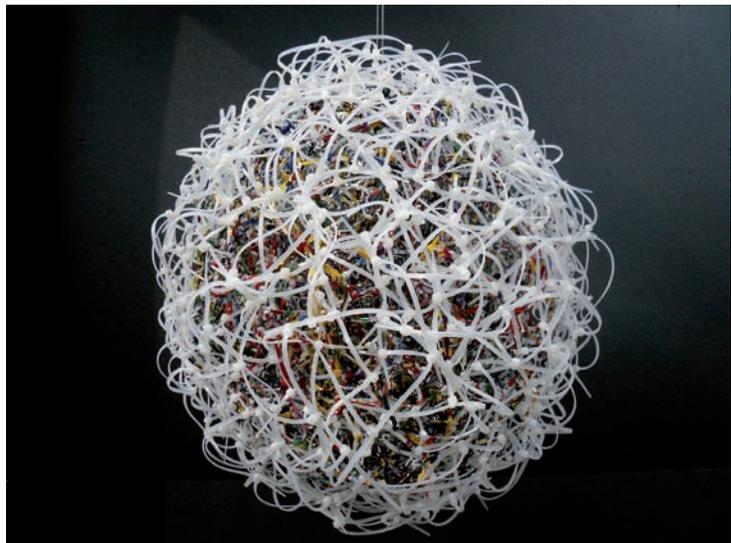
Ausstellungen

Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland

Gabriele Klages



Gabriele Klages „Begegnung“ · 2009 · Objekte · Kabelbinder/Klebeband/Kunststoff · © Foto: Britta Lauer



Gabriele Klages „Farbkugel ummantelt“ · 2009 · Kabelbinder/Mischtechnik · Foto: Gabriele Klages

Gabriele Klages

Geboren in Mülheim an der Ruhr
 Damenschneiderin, examinierte Kranken- und OP-Schwester
 Studium Kommunikations-Design, Gesamthochschule Essen

Mitgliedschaft FMDK-München
 Mitgliedschaft RKB Essen

seit 2007 1. Vorsitzende der GEDOK Niederrhein-Ruhr e.V.

Arbeitsgebiete: experimentelle Grafik, Objekte – Installationen, Fotografie, CI-Konzepte

Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

seit 1989 Toskanische Säulenhalle im Zeughaus, Augsburg
 Kunstverein Bad Aibling
 Galerie im Park, Berlin
 Vasarely-Museum Budapest
 Galerie B, Frankfurt/Oder
 Halle XII – Zeche Zollverein Weltkulturerbe Essen
 Kunsthaus Garmisch
 Künstler-Symposium Gmunden (A)
 Kunsthaus Grenchen, CH – Pfalzgalerie Kaiserslautern
 Museum Kunst und Gewerbe Hamburg
 Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen
 Kunstmuseum Alte Post Mülheim/Ruhr
 Haus der Kunst München
 Galerie Schickler, Nürnberg
 Städtische Galerie Rosenheim
 MAK Galerie, Sarajevo
 Galerie im Ganserhaus, Wasserburg/Inn

Auszeichnung

1988 Förderpreis für Fotokopie, Museum für Fotokopie, Mülheim/Ruhr

Wolfgang Kleber

Ich stehe in meinen Werken zur emotionalen Kunst, die ihre Kraft aus dem Bauch, aus dem Moment heraus entwickelt. Meine Arbeiten sind meist das Produkt einer spontanen Schaffensfreude.

Auch wenn sich aus einzelnen Ideen ganze Serien entwickeln, möchte ich mich weder von konstruierten Konzepten noch durch kurzlebige Moden einengen lassen. Ich profitiere von meinen zahlreichen Ideen aus den unterschiedlichsten Bereichen, die sich in unterschiedlichen Stilen und Techniken niederschlagen.

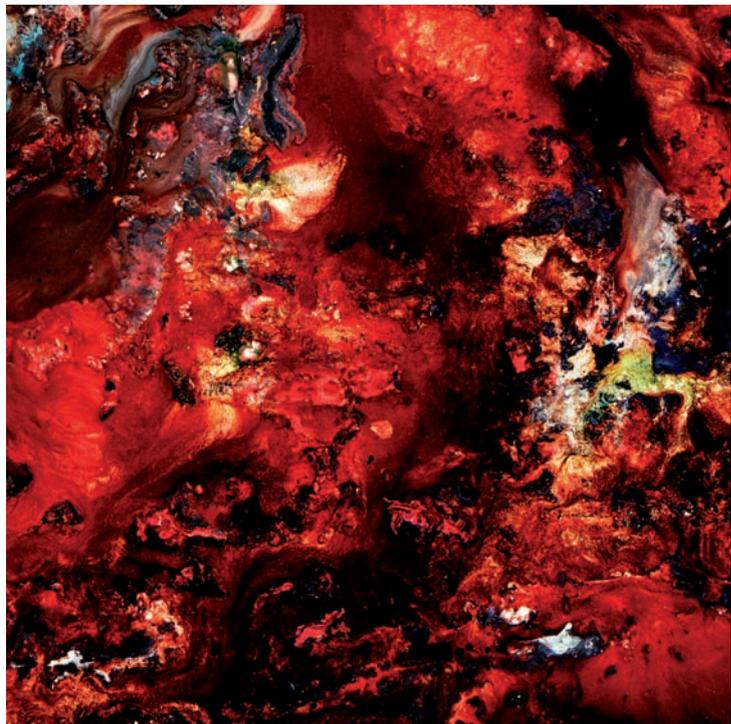
Die Serie „Cosmic Colors“ entstand in den letzten 40 Jahren. Wenn ich in meiner gegenständlichen Fotografie in großen Abständen eine Pause brauchte, hätte ich manchmal lieber gemalt. Sich bewegende, flüssige Farben habe ich dann mit der Kamera festgehalten.

Die aktuelle Aktserie vor rotem Kinovorhang zeigt etwas vom wahren Schein.

In der Installation „Fleisch und Blut“ bilden beiden Serien eine neue Einheit.



Wolfgang Kleber Installation „Fleisch und Blut“:
„Sabrina“ · 2009 · Druck auf Hahnemühle Fineart Papier · 120 x 120 cm



Wolfgang Kleber Installation „Fleisch und Blut“:
„Cosmic Colors 21“ · 1986 · Großdia auf Acryl im Leuchtkasten · 120 x 120 cm

Wolfgang Kleber

- 1948 geboren in Hockenheim
 Studien in Mannheim (Technik) und Berlin (Publizistik)
 Autodidakt in der Fotografie
 seit 1965 Künstlerische Fotografie
 seit 1992 Tätigkeit als Berufsfotograf bei HOCHTIEF

Mitglied im RKB

Ausstellungsbeteiligungen seit 1968 (Auswahl)

- 1998 Weltweite Wanderausstellung des Goethe-Instituts
 „Tanztheater heute – Dreißig Jahre deutsche Tanzgeschichte“
 1998 Essen, freie Ausstellung im Kunsthaus
 1999 Essen-Werden, freie Ausstellung im Bürgermeisterhaus
 2000 Essen, Tanzausstellung auf Zeche Zollverein

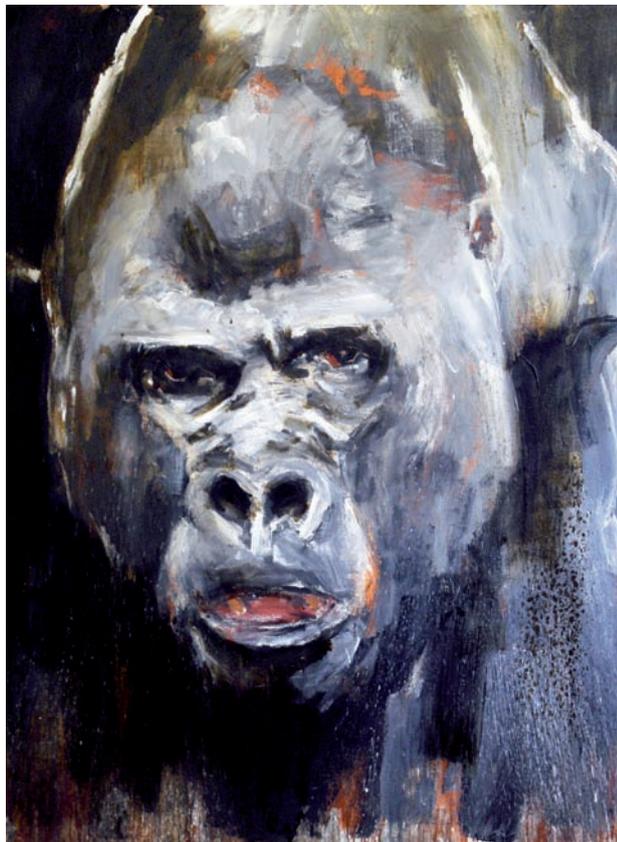
Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1978 Berlin, KUK-Galerie (Menschen, Architektur, Fotomontagen)
 2000 Berlin, Deutsches Architektur Zentrum (Menschen, Architektur)
 2000 Mülheim an der Ruhr, Villa Thyssen (Meisterhaus Kandinskiy-Klee, Dessau)
 2000 Murnau, Schlossmuseum (Hartsteinwerk Werdenfels)
 2001 Rom, Museo Nazionale delle Arti e Tradizioni Popolari (Matera, Petra)
 2001 München, Technische Universität (Hartsteinwerk Werdenfels)
 2002 Essen, Folkwang-Hochschule (20 Jahre Tanzfotografie)
 2004 Essen-Werden, Bürgermeisterhaus (Musikerporträts)
 2006 Peking, JinDu Art Centre (Deutsche Porträts)
 2008 Beirut, Kulturzentrum Jounieh (Deutsche Porträts)

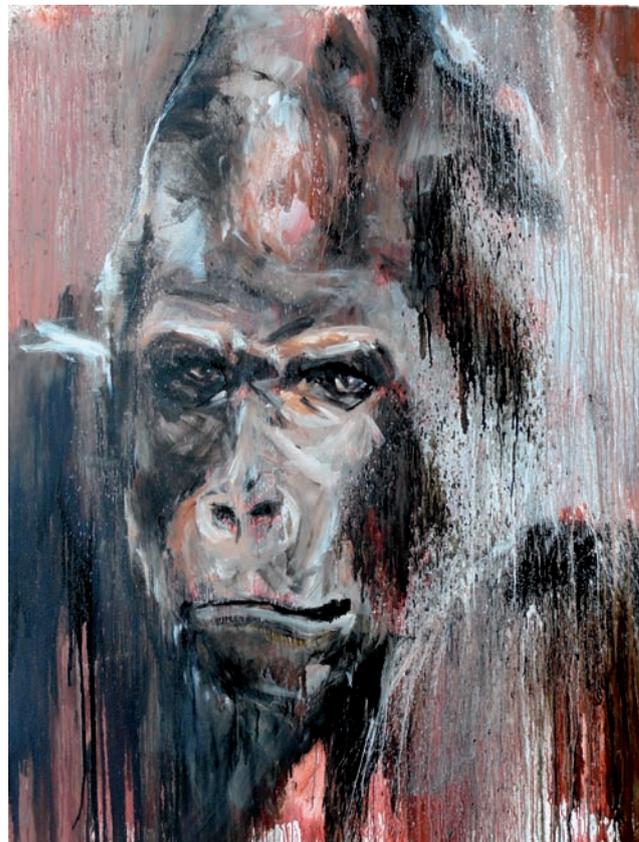
Ralf Koenemann

Die starken Tiere, die leuchtenden Sterne, die Schwärze des Alls: Für Koenemann ist das alles Spurensuche im Selbst, permanente Mimesis und Metamorphose, Maske und Schleier. Bei seiner rigiden, entschiedenen, „explosiven“ Malerei stellt sich nie die Frage: Abstraktion oder Figuration, realistisches Abbild oder Geheimniszustand, weil das Welt-Spiel seiner Kunst die Extreme umfasst.

Helmut Hein, Mittelbayerische Zeitung



Ralf Koenemann „Gorilla I“ · Mischtechnik auf Leinwand · 220 x 170 cm



Ralf Koenemann „Gorilla II“ · Mischtechnik auf Leinwand · 200 x 160 cm

Ralf Koenemann

- 1961 geboren in Essen
 1980 – 1984 Schüler des Malers Günter Sponheuer
 1984 – 1989 Studium an der GHS Essen, Schüler von Prof. László Lakner
 seit 1989 Tätigkeit als freischaffender Künstler in Essen
 1999 – 2003 Galerie Koenemann „Kunst und Design“, Köln
 seit 2002 Malschule Koenemann
 2009 Gastkünstler am Symposium „Dreaming Europe-Real Europe“ im Rahmen von: „Linz 09 – Europäische Kulturhauptstadt“, Repräsentant von „RUHR.2010“, Kulturhauptstadt Essen

Mitglied in verschiedenen Künstlervereinen und -verbänden

Ausstellungen (Auswahl)

- 1984 „5 Essener Künstler“, Forum Bildender Künstler, Essen (G)
 1984 – 1990 Jahresausstellung WBK, Essen (G)
 1986/1989 „Junge Kunst aus dem Ruhrgebiet“, Zimolong-Gesellschaft, Gladbeck (G)
 1987 – 1993 „Große Kunstausstellung NRW“, Kunstpalast Düsseldorf (G)
 1988 „Malerei“, Galerie Schütte, Essen (E) · „Neue Bilder“, Kunsthaus Essen (E)
 „Großstadtimpressionen“, Galerie Leuchter, Düsseldorf (G)
 1989 „End-Art“, Kunstverein Bad Nauheim (G)
 1990 „Klasse Lakner“, Galerie Heimeshof, Essen (G)
 1992 „Beutestücke“, Volkshochschule Essen (E)
 1994 „Wild“, mit Reinhard Wieczorek, Forum Bildender Künstler, Essen (G)
 1999 „Tierbilder“, Galerie, im Kulturzentrum, Bottrop (E)
 2000 „Phalacrocorax carbo et Alii“, Galerie Dieter Ernst, Bottrop (E)
 2001 „Kunstsupermarkt“ in Berlin, Frankfurt und Solothurn, Schweiz (G)
 2002 „Gebilde“, Galerie Schmalfuss, Marburg (E)
 2004/2005 „KunstQuadrate.Essen“, Zeche Zollverein, Essen (G)
 2006 „Südsee“, Studio-Galerie im Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop (E)
 2007 „Südsee“, Galerie Art Affair, Regensburg (E)
 2008 „Tierisch“, Galerie Schmalfuss, Marburg (G) · „Energy I“, Zeche Zollverein, Essen (G)
 „Painted black“, Galerie Art-Affair, Regensburg (E)
 2009 „Kaleidoscope Eyes“, Galerie Art Affair, Regensburg (E) · „Energy II“, Kommunale Galerie, Berlin (G) · „Rückspiel“ mit Reinhard Wieczorek, Forum Kunst und Architektur, Essen (G)
 „Contemporary Art Ruhr“, Zeche Zollverein, Essen (G) · „eu-art-network“, Palazzo Albrizzi, Venedig (I), (G) · „eu-art-network“, Burgenländische Landesgalerie, Eisenstadt (A), (G)

Kontakt Ottostraße 1 · 45307 Essen · 0201 5450645
 info@k-kd.de · www.koenemann-contemporary.com

Wolfgang Kolks

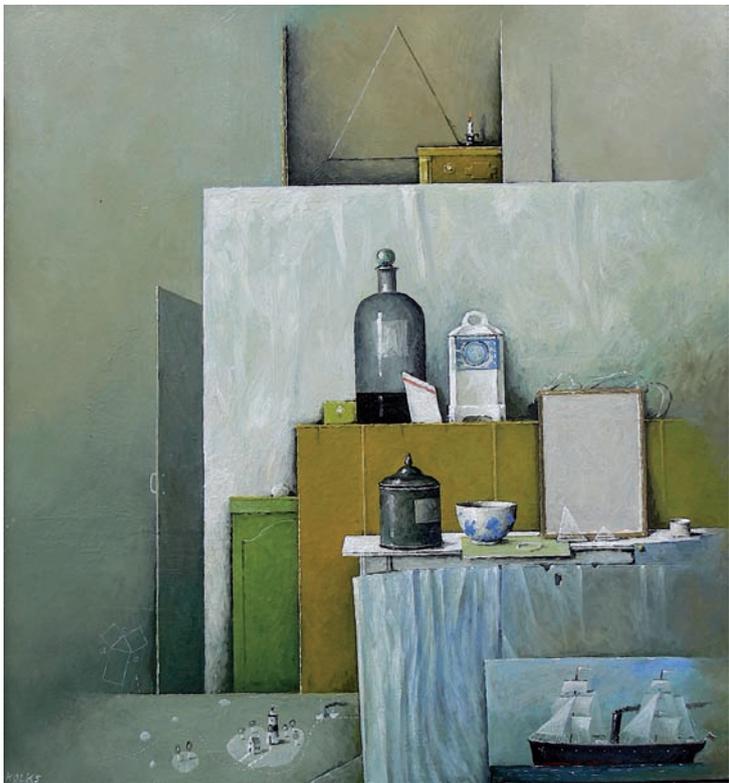
Meine Malerei soll in Frage stellen.

Wenn man in Kategorien des 19. Jahrhunderts denkt, dann male ich Landschaften und Stillleben. Oder sind es Landschaftsstilleben, oder Stillebenlandschaften? Das bleibt die Frage.

Was auf meinen Bildern letztlich als Dingwelt erscheint, ist nicht nur ein Äquivalent für die Realität, sondern dient dazu, die Ambivalenz der Gegenstände sichtbar zu machen, ihre Doppeldeutigkeit und Doppelverwertbarkeit als inhaltliche und formale Elemente zu zeigen: wieder dieses in-Frage-stellen. (Das heißt, jede Farbform meint zugleich das reale Objekt und ist autonomer Gestaltwert.) Zuweilen tritt diese Doppeldeutigkeit mit listiger Augenfälligkeit ins Bild, wenn gemalte Risse, Verwerfungen oder Puzzle-Teilchen den Betrachter aufzufordern scheinen, nachzuprüfen (= nachzufragen), was sich dann doch als Fläche im Sinne einer „Trompe l'oeil Malerei“ erweist.

Die Art, wie ich die Perspektive benutze: mitunter nach akademischer Tradition, mitunter willkürlich verzerrend, unter wechselndem Blickpunkt, so dass sich im gleichen Bild die Dinge perspektivisch und aperspektivisch zeigen, den Betrachter verwirren.

Ich arbeite mit feinen Haarpinseln, die ein Konturieren der Gegenstandsformen und ein Durchstrukturieren der Farbflächen ermöglichen. Das ergibt Härte und Schärfe in der Zeichnung, Verneinung alles Unbestimmten, Vagen, Undeutbaren. Die Dinge zeigen dagegen meist eine lebhaftere Farbbigkeit. Man könnte sagen, dass die Gegenstände die Aufgabe haben, die Farben zu aktivieren.



Wolfgang Kolks „Tisch mit Chinavase“ · 2008 · Öl auf Hartfaser · 40 x 36 cm



Wolfgang Kolks „Ausblick zum Schloss“ · 2009 · Öl auf Leinwand · 70 x 50 cm

Wolfgang Kolks

1935 geboren in Essen
Studium: Kunstakademie Düsseldorf
Universität Köln

Lebt in Essen

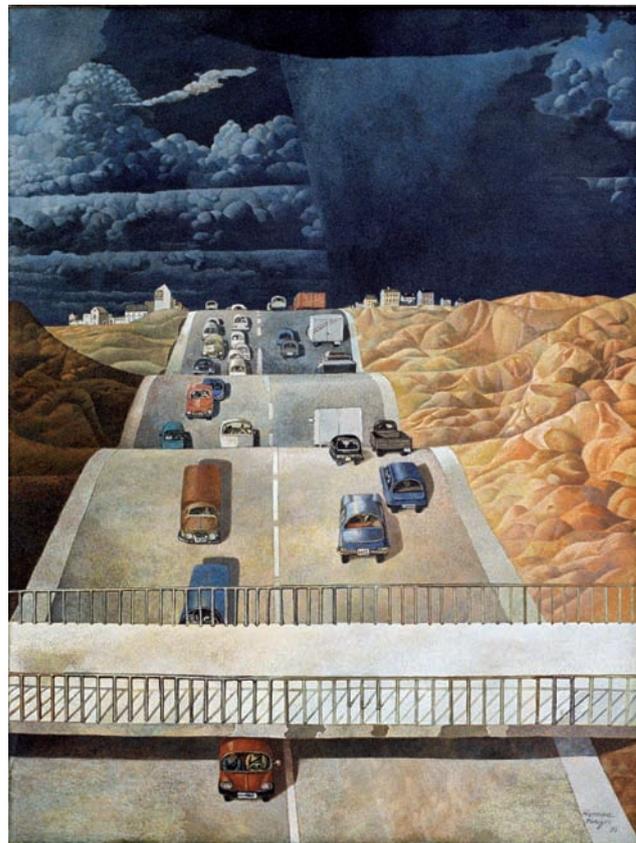
Ausstellungstätigkeit seit 1964 (Auswahl)

1968 Galerie Neuburger, Duisburg
1972 Galerie Schönwasserpark, Krefeld
1974 Galerie Friebe, Köln
Galerie Niebuhr, Berlin
Galerie Mensch, Hamburg
1975 Galerie Neher, Essen
1976 Galerie Gurlitt, München
seit 1977 Zusammenarbeit mit der Galerie Rosenzweig, Bonn
1985 Galerie Trost, Lippstadt
1989 Galerie Steinrötter, Münster
1993 Galerie Cismar, Grömitz

Hermann Kresges



Hermann Kresges „Wüstenlandschaft“ · 1984 · Tempera, gefirnisst auf Leinwand · 60 x 80 cm



Hermann Kresges „Die Strasse“ · 1984 · Tempera, gefirnisst auf Leinwand · 80 x 60 cm

Hermann Kresges

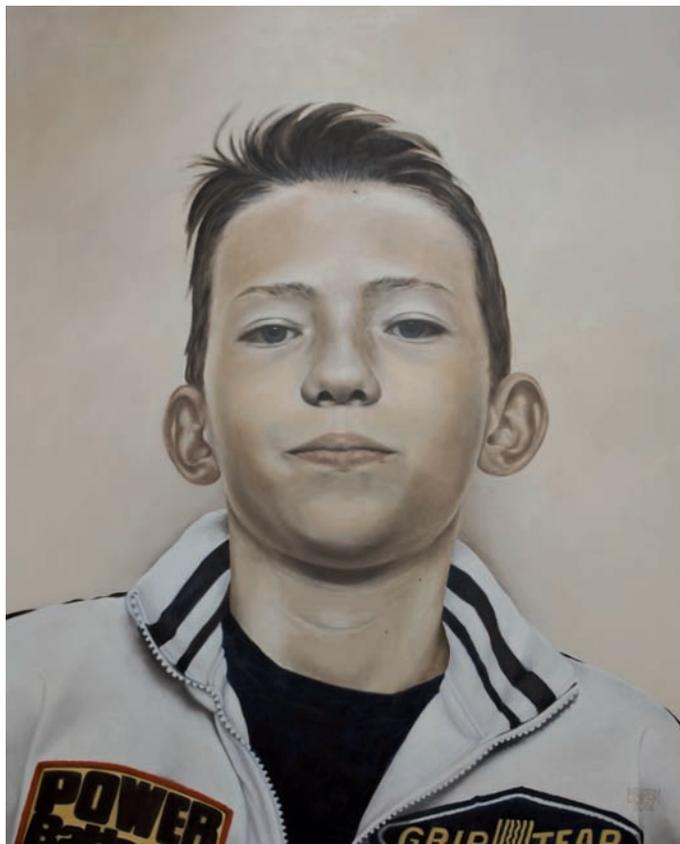
- 1915 geboren in Essen
 1931 Stipendium des preußischen Kulturministeriums, Empfehlung durch Max Liebermann und Käthe Kollwitz, u. a.
- 1932 – 1939 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Werner Heuser, Prof. Wilhelm Schmurr und Prof. Heinrich Nauen
- 1941 – 1945 Kriegsdienst und Gefangenschaft
- 1946 – 1958 freier Mitarbeiter als Illustrator bei der Neuen Ruhr Zeitung
- 1948 – 1977 Kunsterzieher am Helmholtz-Gymnasium, Fachleiter für das Künstlerische Lehramt am Gymnasium
- seit 1949 Mitglied im RKB, an der Gründung beteiligt
 1949 Mitbegründer vom „Tatkreis Kunst der Ruhr“, jetzt Kunstverein Ruhr
 seit 1968 Mitglied im „Verein der Düsseldorfer Künstler“

Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen

- seit 1949 Teilnahme an den Ausstellungen des Ruhrländischen Künstlerbundes
- seit 1968 Teilnahme an den jährlichen Ausstellungen des Vereins der Düsseldorfer Künstler im Kunstpalastr Düsseldorf, zuerst genannt „Winterausstellung“, dann „Große Düsseldorfer Kunstausstellung“, seit 1982 „Große Kunstausstellung NRW“
- 1963 „Malerei und Reliefs“, Forum Bildender Künstler, Essen (E)
- 1979 „Essener Kunstszene 79“, Messehalle Essen
- 1993 „Bruchstücke“, mit Karin Heuermann und Hermann Josef Keyenburg im Forum Bildender Künstler, Essen (G)
- Beteiligungen an Gruppenausstellungen des Vereins Düsseldorfer Künstler in Krakau und Venlo
- Beteiligung an Gruppenausstellungen des Ruhrländischen Künstlerbundes in Montpellier und im Rathaus Schöneberg in Berlin
- Ausstellungen in Galerien in Solingen, Moers, Münster
- 2008 Einzelausstellung im Antiquariat „unter den muren“, Langenberg

Kristin Loehr

Mit der „Spurensicherung Schule“ möchte ich Momente meines Lebens bewahren. Bei dieser Spielart von Konzeptkunst werden Spuren gesichert, die mein Beruf hinterlassen hat. Das Entfernte soll wieder nah heran geholt werden und etwas von dem Zauber, aber auch von der Betroffenheit wieder geben, in die ich selbst geraten bin. Fundament der Arbeit sind Meditation und Stille. Entgegen der Absicht von Konzeptkunst bleibt es hier nicht bei einer Vorstellung. Dem Betrachter werden ästhetische Objekte präsentiert, die teils durch traditionelle, teils durch neuere Medien vermittelt werden. – Innerhalb der „Spurensicherung Schule“ gibt es verschiedene Werkreihen. Zwei davon sind die der Schülerportraits und der Portrait-Fragmente. In den Ölgemälden begegnen uns Gesichter, die nicht selten Spuren von psychischer Gewalt erkennen lassen: Kindheit als Erfahrung von Verletzung und Einsamkeit.



Kristin Loehr „Schülerportrait 9“ · 2006 · aus: „Spurensicherung Schule“ · Öl auf Nessel · 190 x 150 cm



Kristin Loehr „Installation 4“ · 2009 · aus: „Spurensicherung Schule“ · 16 Augenpaare transparent hängend über Holzsockel · 55 x 55 x 95 cm

Kristin Loehr

In Berlin geboren und aufgewachsen

- 1973 – 1976 Studium der Kunstpädagogik an der Universität GH Essen bei Prof. Friedrich Gräsel, Helmut Arz von Straußenburg und Prof. Wolfgang Pilz
- 1976 – 1977 Gaststudium an der Folkwangschule für Gestaltung Essen
Druckgrafik und Radierung bei Prof. Hermann Steidle
- 1977 – 2003 Referendariat und anschließend Lehrtätigkeit
- 1989 – 1991 Gaststudium an der Universität GH Essen Bildhauerei bei Wolfgang Liesen
- 1992 – 2000 Schülerin von Günter Sponheuer, Kunsthaus Essen, Ölmalerei
- seit 2007 Mitglied im Ruhrländischen Künstlerbund RKB Essen
- seit 2008 Mitglied der GEDOK Niederrhein Ruhr

Ausstellungen (Auswahl)

- 1993 – 2000 regelmäßige Ausstellungen im Kunsthaus Essen
- 2002 Schloss Werdringen, Hagen
- 2005 Große Kunstausstellung NRW, Düsseldorf
- 2007 „Betreten verboten“, Wollboden der Scheidtschen Tuchfabrik, Essen-Kettwig
- 2008 „Zum zweiten Mal“, Forum Kunst und Architektur, Essen
„Betreten verboten“, Wollboden der Scheidtschen Tuchfabrik, Essen-Kettwig
„Kopfüber in die Vergangenheit“, Galerie Kunstraum Essen-Kettwig
„Energy I“, UNESCO Weltkulturerbe Zeche Zollverein, Essen
- 2009 „Roter Faden“, anlässlich des Internationalen Frauentages, Forum Kunst und Architektur, Essen
„Energy II“, Kommunale Galerie, Berlin
„Betreten verboten“, Wollboden der Scheidtschen Tuchfabrik, Essen-Kettwig
„Zeitgleich“, Bürgermeisterhaus Essen-Werden
„RKB transparent“, Forum Kunst und Architektur, Essen

Christa Matusch

Anordnung und Form der Fragmente entsprechen einer fotografischen Detailaufnahme eines punischen Fußbodens in Tunesien (weiße Marmorstücke in rötlichem Grund, entstanden vor Christi Geburt) – die Beobachtung half, eine ungewohnte Ordnung bzw. Unordnung wiederzugeben – das Gegebene wird von freier Malerei umspielt – „Archäologisches“ und „Modernes“ vermischen sich.



Christa Matusch „Fragments, unmounted I“ · 2008 · Collage-Acryl- und Ölfarbe auf Leinwand · 80 x 80 cm



Christa Matusch „Fragments, unmounted II“ · 2009 · Collage-Acryl- und Ölfarbe auf Leinwand · 80 x 80 cm

Christa Matusch

- 1934 geboren in Essen
 1954 – 1956 Studium an der Folkwangschule für Gestaltung, Essen-Werden
 1956 – 1961 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf
 Malklasse Prof. Robert Pudlich und Graffikklasse Prof. Otto Coester
 1961 – 1962 Studium an der Hochschule für Bildende Künste, Berlin-Schöneberg, Fach Textildgestaltung
 1964 – 1975 Kunstpädagogin am Gymnasium, Oberhausen
 1976 – 1997 Studienleiterin für Kunst- und Textildgestaltung, Volkshochschule Essen

seit 1967 Mitglied im Ruhrländischen Künstlerbund

seit 1986 Mitglied im Verein Düsseldorfer Künstler

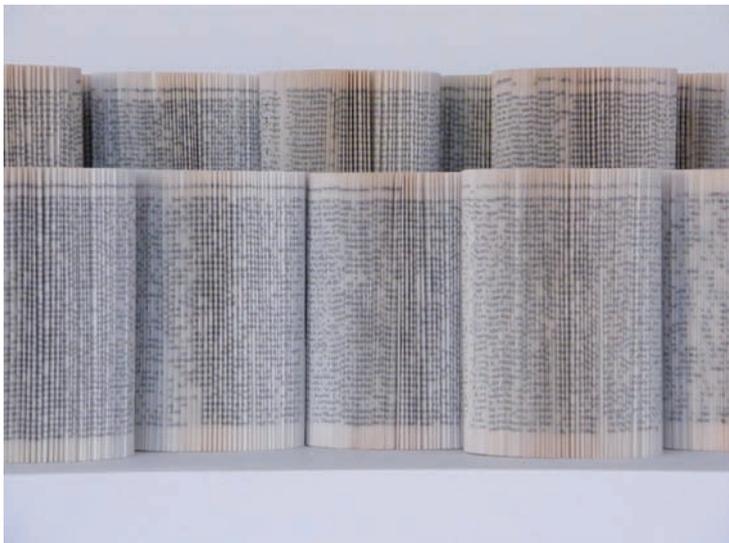
Ausstellungen (Auswahl)

- 1965 Städtische Galerie, Velbert (E)
 seit 1967 Jahresausstellungen des Ruhrländischen Künstlerbundes, Essen
 1970 Gärtnerhaus, Bonn (E)
 1970 – 1980 Winterausstellung, Düsseldorf (G)
 1979 Forum Bildender Künstler, Essen, mit Gerhard Neumann
 1982 – 1988 Große Kunstausstellung Düsseldorf (G)
 1982 „Revierkunst“, Schloss Oberhausen (G)
 1983 Sommergalerie Gruga, Essen, mit Ullrich Namislow
 1987 1. Rheinische Kunst-Triennale, Kunstverein Frechen (G)
 1989 „Ge-Schichten“, Lesesaal der Kurverwaltung Bad Neuenahr (E)
 1989 Galerie K., Köln (E) · „Graphein-Hommage à Otto Coester“, Kulturbahnhof Eller, Düsseldorf (G)
 1990 „Frauen-Blicke“, Stadttheater, Dortmund (G)
 1991 „6 Zeichner“, Forum Bildender Künstler, Essen (G) · Große Kunstausstellung NRW, Düsseldorf (G)
 1992 „Medium Paper“, International Exhibition von IAPMA · Akademie der schönen Künste, Budapest (G) · Große Kunstausstellung NRW, Düsseldorf (G)
 1994 „Frauen-Stücke“, Kito, Bremen-Vegesack (G)
 1996 „Mit Schrift I“, Forum Bildender Künstler, Essen (G)
 1997 „so und so“, BKG-Studio, Wuppertal-Barmen (E)
 „anders? wo?“, Fotografische Reisetexten, VHS Essen (E)
 1999 Galerie Sondermann, Essen (E)
 2000 „Paperroad“, International Exhibition von IAPMA · Siena, Hospedale u. Rom, Museo del Corso (G)
 2001 „anders? wo?“, Fotografische Reisetexten, VHS Berlin-Schöneberg (E)
 2003 „white and more“, Galerie Kränzl, Göppingen, mit Dirk Hupe, Andrea Kraft und John Gerard
 2007 „10 Jahre Galerie Kränzl“ – Jubiläumsausstellung, Göppingen (G)

Kontakt Wiedfeldtstraße 89 · 45133 Essen · 0201 422437 · christamatusch@t-online.de

Irmgard Niederreiter

Seit 2002 liegt der Arbeitsschwerpunkt mit Objekt, Installation und Performance in der Beobachtung gesellschaftlicher Strukturen und ihren Veränderungen. Die Erarbeitung von Begriffen und Zusammenhängen erfolgt dabei oft mit Hilfe von Modulen in Form einfacher zylindrischer Buchobjekte, die im öffentlichen Raum positioniert und fotografiert werden.



Irmgard Niederreiter „Geschlossene Gesellschaft“ · 2009 · Papierobjekte, Glasbehälter · 63 x 41 x 30 cm



Irmgard Niederreiter „Geordneter Nachlass“ · 2009 · Birkensamen, Glas- und Acrylglasbehälter auf Rollwagen
100 x 48 x 57 cm

Irmgard Niederreiter

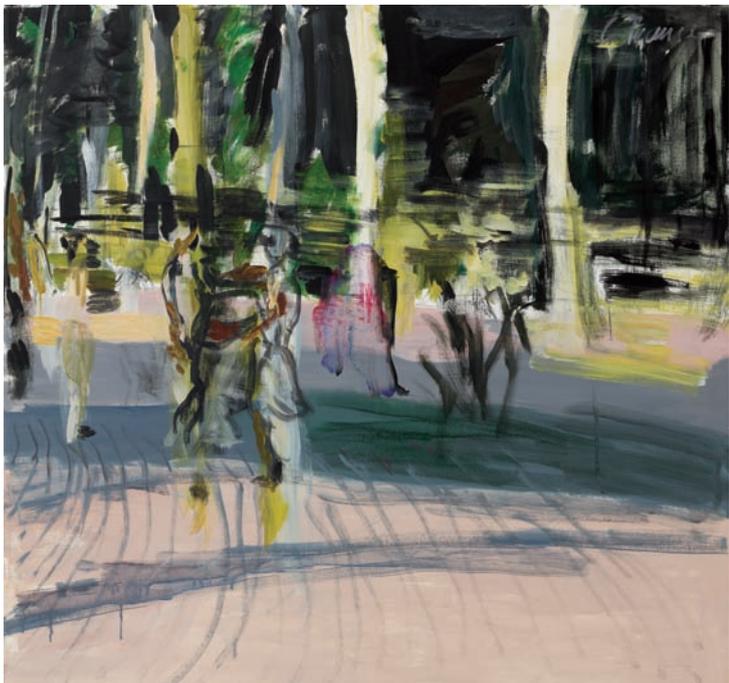
1949 geboren in Freilassing
Studium in München: Kunstszziehung und Grafik-Design

seit 1992 Ausstellungen
seit 2001 Performance

Lebt und arbeitet in Essen

Christine Prause

„Mich interessiert eine im weiteren Sinne gegenständliche Malerei, die ganz aus der räumlichen Wirkung von Farben entsteht. Während des Arbeitens entsteht ein Farbraum, in dem sich Erinnerunges mit farblichen und formalen Erfindungen verbindet.“



Christine Prause „Bilbao“ · 2004 · Acryl auf Leinwand · 100 x 105 cm



Christine Prause „Nieper Kuhlent“ · 2004 · Acryl auf Leinwand · 70 x 60 cm

Christine Prause

- 1954 geboren in Essen
 1972 – 1981 Studium an der staatlichen Kunstakademie Düsseldorf
 1980/1983 1./2. Staatsexamen
 1976 Meisterschülerin von Prof. Karl Bobek
 1978 Reisestipendium der Ernst-Poensgen-Stiftung Düsseldorf
 1987 – 1989 Atelierstipendium des LV Lippe und der Stadt Schieder-Schwalenberg
 1989 Förderpreis der Darmstädter Sezession
 1991 NEC-Kunstwettbewerb Endausscheidung, Entwurf für ein monumentales Wandbild für den neuen Flughafen II in München
 1995 Stipendium der Westhyp-Stiftung Dortmund für Lithographie
 2003 – 2007 Lehrauftrag an der Akademie für Bildende Kunst Vulkaneifel
 2004 2-monatiges Gastatelier in der Cité des Arts, Paris

seit 1999 Mitglied im Ruhrländischen Künstlerbund

Lebt und arbeitet in Krefeld

Ausstellungen (Auswahl)

- ab 1980 Ausstellungen u.a. in Amberg, Berlin, Bielefeld, Bonn, Darmstadt, Dortmund, Düsseldorf, Emmerich, Essen, Frankfurt/Main, Hamburg, Iserlohn, Karlsruhe, Krefeld, Lemgo, Nürnberg, Paris, Solingen
- 2005 Große Kunstausstellung NRW, Düsseldorf (K)
 Künstlerische Positionen II, Künstler der Galerie, Galerie Bengelstraße, Iserlohn
 hier und anderswo, EUREGIO-Kunstkreis, Kunstverein Bocholt (E)
 Figurative Farbräume, Samuelis Baumgarte Galerie, Bielefeld (E)
- 2006 Künstler der Galerie, Samuelis Baumgarte Galerie, Bielefeld
- 2007 Große Kunstausstellung NRW, museum kunst palast Düsseldorf (K)
- 2008 Arbeiten 2007/2008, Kunstspektrum GKK Krefeld (E)
 Energy I Essen–Berlin, Zeche Zollverein, Essen (K)
 Zum zweiten Mal, Forum Kunst und Architektur Essen
- 2009 Grosse Dujardin 2009, Ehemalige Dujardin-Weinbrennerei Krefeld (K)
 subvision, Kunstimbiss Strandkai Hafencity, Hamburg
 Energy II Berlin-Essen, Kommunale Galerie Wilmersdorf, Berlin (K)
 LUST, mit Mat van der Heijden, Euregio-Haus Mönchengladbach (K)
 Square, Artothek Krefeld (E)

Kontakt Minkweg 35 · 47803 Krefeld · 02151 560953
 info@christine-prause.de · www.christine-prause.de

Renate E. Richter



Renate E. Richter o.T. I · 2007 · Mischtechnik · 80 x 80 cm



Renate E. Richter o.T. II · 2007 · Mischtechnik · 80 x 80 cm

Renate E. Richter

- 1947 geboren in Stadthagen
 Studium an der Pädagogischen Hochschule Dortmund, Schwerpunkt Kunst, Staatsexamen
 Malerei bei Professor Juris Soikans, Dortmund, Riga
 Studium an der Ruhr-Universität Bochum, Sozialwissenschaften
 Malerei bei Claude Mancini, Paris
 Studien an der Europäischen Akademie für Bildende Kunst, Trier
- seit 1991 freie künstlerische Tätigkeit

Mitglied des Ruhrländischen Künstlerbundes
 Mitglied des Berufsverbandes Bildender Künstler (NRW)

Ausstellungen (Auswahl)

Musisches Zentrum der Ruhr-Universität Bochum
 Signal Galerie Dortmund
 Galerie Kunst Publik München
 Museum Bochum
 Thürmer-Saal Bochum
 Europäische Akademie für Bildende Kunst Trier
 Kunstforum Essen
 Vereinigte Haftpflicht Versicherung Berlin
 Kunstwerk Herford
 Landgericht Bochum
 Forum Bildender Künstler Essen
 Westfälisches Museum für Archäologie
 Art Kamen
 Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund
 Museum Kamen – Haus der Stadtgeschichte
 Zions Kirche Essen

Dagmar Schenk-Güllich



Dagmar Schenk-Gillich „Nackte, gekrümmte Frau“ · 2009 · Öl/Leinwand · 150 x 150 cm



Dagmar Schenk-Gillich „Weiblicher Akt mit Kopftuch“ · 2008/09 · Öl/Leinwand · 140 x 100 cm

Dagmar Schenk-Gülich

Geboren in Fürth/Nürnberg, Abitur Sigena-Gymnasium, Nürnberg
Studium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte, Philosophie an der Universität
Erlangen-Nürnberg (Dr. phil.)

Kunststudium an der Folkwang Hochschule/Universität Essen, Grafik-Design (Diplom)
Ausstellungen im In- und Ausland, Performances, Bühnenprojekte
Kritikerin für Tages- und Fachpresse

1988 Gründung der Künstlerinnen Sezession Düsseldorf (KSD), die sie bis heute leitet

Einzelausstellungen (Auswahl)

- ab 1988 Goethe-Institute in Beirut, Tripoli, Damaskus, Kyoto, Istanbul
- 1988 – 2010 Ausstellungen in Beirut, Museum Surock, Deutsch-Libanesisches Kulturzentrum Jounieh, Amerikanische Universität, Centre Culturel Français
- 1994 Grevenbroich, Kunstverein · Essen, Galerie Beate Kollmeier „Bildklang – Klangbild“
- 1995 Essen, Marktkirche, „Karas-Krähen“ auf das Werk von Gerhard Stäbler
- 1997 Erfstadt, Städtische Galerie · Essen, Galerie Ricarda Fox, „Der tanzende Mensch“
- 1999 Aachen, Galerie Hexagone · Essen, Galerie Nicole Vauth-Pawlack
- 2000 Essen, Zeche Zollverein, Bühnenbild zur virtuellen Oper „Der schlafende Reiter von Anna Ikramova, Uraufführung PACT · Essen, Marktkirche, „Überlebensmaschine Mensch“ nach Richard Dawkins „Das egoistische Gen“ und Gerhard Stäblers „Kassandra“
- 2001 Beirut und Tripoli „Cette machine survivante“
- 2002 Beirut, Expo und Deutsch-Libanesisches Kulturzentrum Jounieh, „Überlebensmaschine Mensch“ Damaskus (Syrien), „Emerger – Auftauchen“
- 2003 Beirut, Internationale Kunstmesse, „Art-Sud“
Kyoto (Japan), „Der Mensch. Die Kraft. Das Außen. Das Innen“
- 2004 Aachen, Galerie Hexagone · Essen, Marktkirche „Faserriss.dsg“
- 2005 Essen, Maschinenhaus Zeche Carl, Bilder zum Tanzwerk „Idee eines Quartetts“ von C. Brunel
- 2006 Nishni Nowgorod, Institut für Zeitgenössische Kunst, „Bewegung“
- 2008 Witten, Kunstverein · Berlin und Budapest, Art Express
- 2009 Berlin, Galerie Futura, „Tanz und Tod“ · Inselgalerie Berlin, „Bilder aus der Kulturhauptstadt 2010“

Gruppenausstellungen mit KSD und RKB

Düsseldorf Stadtmuseum und Kunstmuseum · Köln Zünderer Wehrturm · Oberhausen, Ludwig Galerie · Aachen, Ludwig Forum und Aula Carolina · Grevenbroich, Haus Hartmann und Versandhalle · Frauenmuseum Bonn · Oberschlesisches Landesmuseum Ratingen · Kommunale Galerie Berlin · Kunstverein Grevenbroich · Ratingen, Stiftung Burg Haus zum Haus · Essen, Zeche Zollverein, Weltkulturerbe der Unesco und Zeche Carl

Kontakt Virchowstraße 116 · 45147 Essen · 0201 741904
dagmar@schenk-guellich.de · www.schenk-guellich.de

Anna Schriever

„... Befindlichkeiten und Stimmungen bringt Anna Schriever hervor. Ihre Porträts sind nicht das was wir annehmen, weder in ihrer Funktion stilisierte Persönlichkeiten, noch unverwechselbare Charaktere. Sie sind Irrtum oder Impuls, letztlich unfassbare Phänomene, denen sich die Malerin in Andeutungen nähert. Sanft und weich die einen, schroff, fast grob die anderen, verwischt, verhüllt und verschleiert alle, wie unregelmäßig verblichene Fotografien, auf denen nur noch einige Details zu erkennen sind. Dennoch geht eine zwingende Kraft von ihnen aus, eine Innerlichkeit, die alles Äußere, von dem sie getragen wird überstrahlt. Wir fragen uns nicht, wer sie sind, wo sie leben oder was sie tun, sondern in welche Erwartungen, Hoffnungen und Träume sie versunken sind.“

Dr. Jutta Höfel, Ausstellung „Ruhelos“



Anna Schriever „weitergehen“ · 2005 · Mischtechnik auf Leinwand · 195 x 80 cm



Anna Schriever o.T. · 2007 · Mischtechnik auf Leinwand · 140 x 105 cm

Anna Schriever

- 1961 geboren
- 1995 Absolventin des Studiengangs Kommunikationsdesign der Bergischen Universität Wuppertal,
Examen im Fach Malerei bei Prof. Michael Badura und Prof. Dr. Siegfried Maser
- 2000 Kulturpreis des Kreises Mettmann
- 2005 Mitglied im Ruhrländischen Künstlerbund, Essen
- 2006 Mitglied in der Gedok A 46, Düsseldorf
- Ausstellungen** (Auswahl)
- 2001 Galerie Agnes Raben, Vorden/Niederlande
Städtische Galerie, Schlösschen Borghees, Emmerich
Oberschlesisches Landesmuseum, Ratingen-Hösel
- 2002 Wilhelm-Fabry Museum, Hilden
Moving Gallery Agnes Raben, Amsterdam/Niederlande
- 2003 Galerie Wurm, Herne (E)
Galerie im Bahnhof Lennep, Remscheid (E)
- 2004 Centro Cultural Circulo del arte, Barcelona
Galerie Agnes Raben, Vorden/Niederlande
Deutschsprachige Gemeinde, Madrid (E)
Kunstraum_haerten, Kusterdingen-Jettenburg
- 2005 Galerie Kränzl, Gainhofen-Horn
- 2006 Nordstadtgalerie Ch. Ostermann, Wuppertal
Galerie Kränzl, art-Karlsruhe
Galerie Wurm, Herne-Wanne (E)
Kommunale Galerie, Berlin-Wilmersdorf
frauenmuseum, Bonn
- 2007 Galerie Kränzl, art-Karlsruhe
GEDOK A 46, Kunst im Hafen, Düsseldorf
Städtische Galerie Fruchthalle, Rastatt
Galerie Kränzl, Göppingen
- 2008 GGK Kunst-Spektrum, Krefeld
- 2009 Europäischer Verein Bildender Künstler, Brüssel u. Antwerpen, Belgien
ARKA Kulturwerkstatt, Zeche Zollverein Essen
Forum für Kunst & Architektur, Essen
Stahlwerk Becker, Kunstverein Willich

Peter Stock



Peter Stock „Karneval“ · 1997 · Bleistift

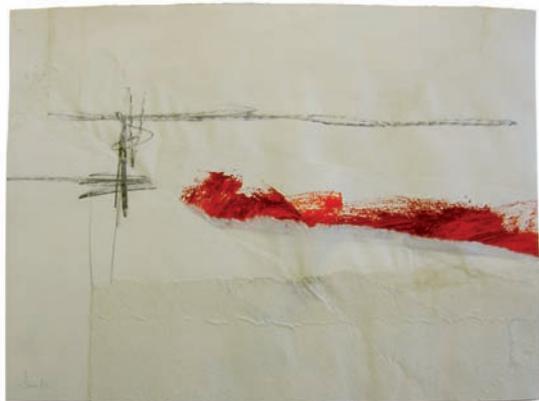


Peter Stock „Damenkränzchen“ · 1997 · Bleistift

Peter Stock

1938 geboren
Geologe
Zeichnungen aus dem Skizzenbuch
Arbeiten für den Eigenbedarf
Keine Ausbildung an einer Akademie: Autodidakt

Rainer Storck



Rainer Storck o.T. · 2008 · Collage, Acryl und Graphit auf Papier · 27 x 36 cm



Rainer Storck o.T. · 2009 · Collage, Acryl und Graphit auf Papier · 36,5 x 48,5 cm

Rainer Storck

- 1955 geboren in Düsseldorf
- 1976 – 1978 Rheinische-Friedrich-Wilhelms Universität, Bonn
- 1978 – 1981 Universität Essen GH (Folkwang)
- 1981 – 1984 Bergische Universität Wuppertal
- 1984 – 1989 Grafiker für das „Frankfurter Allgemeine Magazin“
- 1989 – 1995 Lehrauftrag an der Universität Essen (Folkwang)
- 2001 – 2007 Barcelona, Spanien

Lebt und arbeitet seit 2007 in Bad Kreuznach

Einzelausstellungen und Beteiligungen (Auswahl)

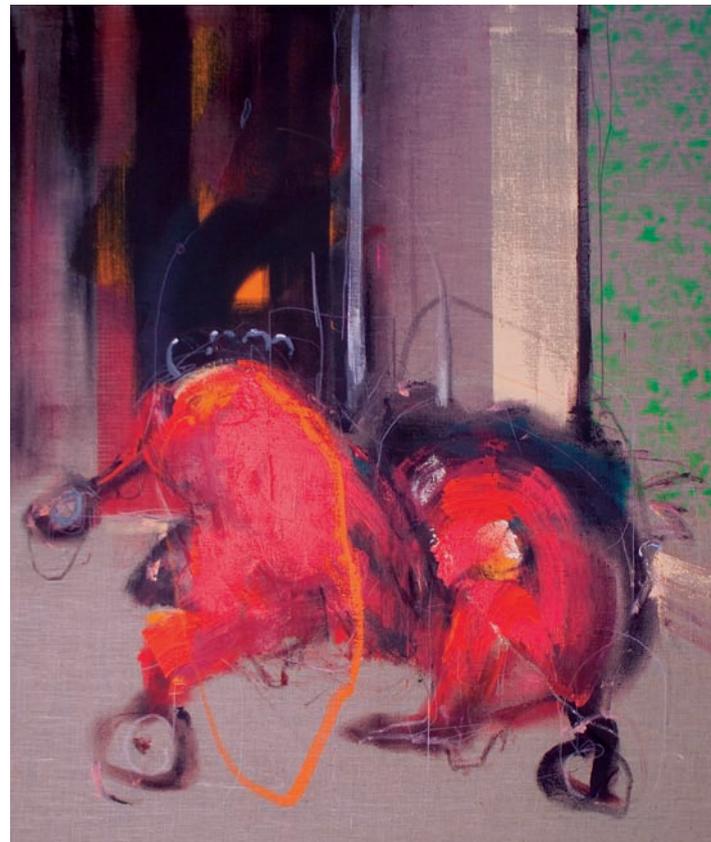
- 1992 WBK, Forum Bildender Künstler, Essen · Museum of Fine Arts, Budapest
Galerie Wurm, Herne (E)
- 1993 Kunsthalle Darmstadt · Espace La Tranchefile, Montreal
- 1994 Galerie Wurm, Herne (E)
- 1995 Galerie Wurm, Herne (E) · Salone del Libro, Turin · Galleria Peola, Turin
Von-der-Heydt Museum, Kunsthalle Barmen, Wuppertal · Kunstverein Eisenturm, Mainz
- 1996 Galerie Wurm, Herne (E+K)
- 1997 Kunstmarkt Dresden, Galerie Bengelsträter · Kunstverein Höchststadt
Kunstverein Eisenturm, Mainz
- 1998 Stadtgalerie Altena · Ruhrländischer Künstlerbund, Essen · Kunstverein Schwelm (E+K)
- 1999 Museum Baden, Solingen · Galerie Wurm, Herne (E)
- 2000 Kunstverein Gelderland, Geldern (E+K)
- 2001 Ruhrländischer Künstlerbund, Essen (K) · Galerie Wurm, Herne (E)
Galerie Agnes Raben, Vorden (NL) · Städtische Galerie, Schlösschen Borghees, Emmerich
Kunstraum Notkirche, Essen (E+K)
- 2003 Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Madrid · Galerie Wurm, Herne (E)
- 2004 Forum für Kunst und Architektur, Essen · Centro Cultural Circulo del Arte, Barcelona
Galerie Agnes Raben, Vorden (NL) · Galerie Kränzl, Göppingen
- 2005 Neanderland · Biennale, Ratingen · Galerie Kränzl, Galienhofen-Horn
Kunst in St. Martinus, Altes Rathaus, Kaarst (E) · Galerie Wurm, Herne (E)
- 2006 Nordstadtgalerie Wuppertal · Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Barcelona
- 2007 Bürgermeisterhaus Essen-Werden · Galerie Wurm, Herne (E) · Galerie Kränzl, Göppingen
- 2008 Kunst direkt, Mainz
- 2009 ARKA Kulturwerkstatt, Zeche Zollverein, Essen

Kontakt Manteuffelstraße 1 · 55543 Bad Kreuznach · 0671 9207736
rainer.storck@web.de · www.rainerstorck.de

Reinhard Wieczorek



Reinhard Wieczorek „Hühnerstall“ · 2007 · Acryl, Pastell, Leinwand · 120 x 100 cm



Reinhard Wieczorek „Königspudel“ · 2007 · Acryl, Pastell, Leinwand · 120 x 100 cm

Reinhard Wieczorek

- 1953 geboren in Bottrop
- 1973 – 1981 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf · Meisterschüler bei Karl Bobek
- 1983 Lingener Kunstpreis, Lingen · Preisträger „Fahnen für Europa“, Kunstverein Mannheim
- 1993 Plein Air Stipendium, Merseburg
- 1995 Kulturpreis der Stadt Bottrop
- 1997 Carl-Stipendium, Essen
- 1999 Willy Jaeger Preis

Lebt und arbeitet in Bottrop

Einzelausstellungen ab 1994 (Auswahl)

- 1994 Verlag Peter Pomp, Bottrop (K)
- 1995 Kommunale Galerie Bottrop (K)
- 1996 Halfmannshof, Gelsenkirchen · Galerie Ernst, Bottrop (K)
- 1997 St. Elisabeth-Krankenhaus, Oberhausen · Kunstverein Oberhausen · Galerie Ernst, Bottrop
- Urbana, Bottrop · Sammlung Koenigs, Bad Breisig
- 1998 GEHAG-Forum, Berlin
- 1999 Landesvertretung NRW, Bonn mit J. Hinger · Galerie Ernst, Bottrop
- Galerie Ralf Quest, Wiesbaden · Mannesmann, Düsseldorf · Galerie Koch, Essen
- 2000 Gustav-Lübke-Museum, Hamm (K) · ARKA, Zeche Zollverein, Essen
- 2001 Volksbank Kirchhellen, Bottrop (K) · Kunstverein Lüneburg · Galerie F. Ude, Gelsenkirchen
- 2002 Benning, Gluth und Partner, Oberhausen · Institut für Wissenschaft und Technik, Gelsenkirchen
- 2003 Galerie Ferdinand Ude, Gelsenkirchen
- 2005 Galerie Dieter Ernst, Bottrop · Maximilian Park, Hamm · Galerie Mika, Essen
- 2007 Grundy Art Gallery, Blackpool

Ausstellungsbeteiligungen ab 1994 (Auswahl)

- 1997 Untenrum, Gelsenkirchen, Künstlerbund, Bottrop
- 1999 IG Metall, Mannheim (K) · Zeitpunkte, Komm. Galerie Bottrop (K)
- 2000 Kunst ufert aus, Emschergerossenschaft
- 2001 DIN ART 4, Postmuseum Frankfurt (K)
- 2002 Städt. Kunstsammlung, Kunstverein Lingen
- 2004 Ruhrtopia, Ludwiginstitut Oberhausen (K) · Hospice d'HAVRE, Tourcoing
- 2005 Kunstquadrate, Zeche Zollverein Essen · Fußbälle, Kunstverein Gelsenkirchen u.a. Orte

Kontakt Boshstraße 13 b · 46244 Bottrop · 02045 401998
reini.wieczorek@t-online.de · www.malerfuerst.com

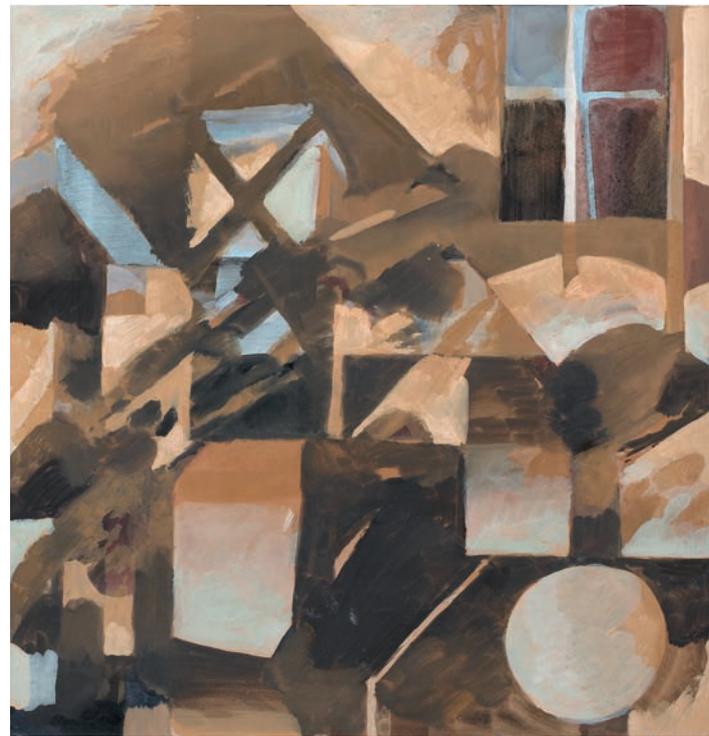
Alfred Wittwar

... Er schlägt eine Brücke zwischen mediterranen Lichtstimmungen und deutschem, poetischem Expressionismus.

Jörg Loskill



Alfred Wittwar „Tanzpaar“ · 1988 · Öl, Filzstift · 60,5 x 61 cm



Alfred Wittwar „Komposition“ · 2003 · Öl · 55 x 56,5 cm

Alfred Wittwar

- 1927 geboren in Essen
- 1941 – 1943 Erlernen des Malerhandwerkes, zugleich Besuch der Folkwang-Abendklassen
- 1946 Anstellung bei den Bühnen der Stadt Essen als Theatermaler und Wiederaufnahme des Abendstudiums an der Folkwang-Schule bei Jo Pleper und Heinz Schubert
- 1957 – 1964 Leiter des Malersaales am Essener Theater
- 1964 – 1987 mit Gastvertrag, auf eigenen Wunsch, dort als 1. Theatermaler weiterhin tätig

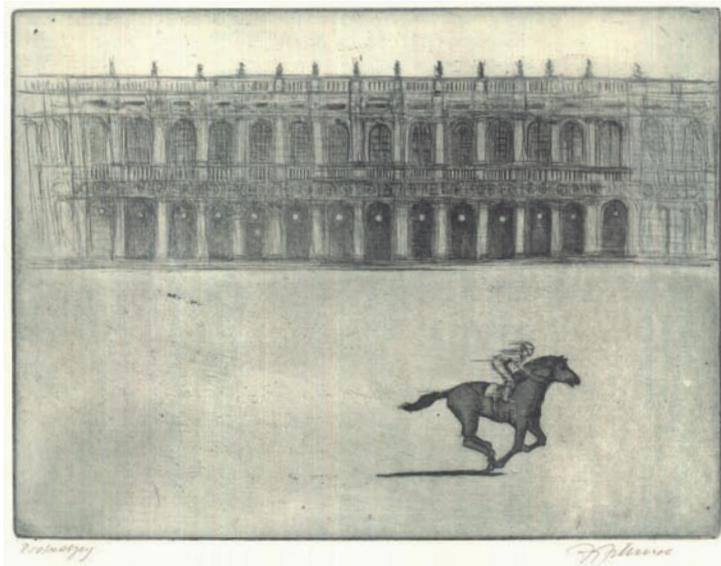
Ausstellungsbeteiligungen

- 1950 als Gast an der RKB-Ausstellung in der Gruga
- seit 1952 als Mitglied an den Jahresausstellungen des Ruhrländischen Künstlerbundes (RKB)
- 1952 „Eisen und Stahl“, Kunstpalast Düsseldorf
- 1953 Ausstellung mit Leo Bögel, Ernst Hauswirth, Walter Marwick, Heinz Schubert im Museum Folkwang
- 1953/1971 Winterausstellung des Vereins Düsseldorfer Künstler im Kunstpalast, Düsseldorf
- 1958 Stuttgarter Bücherstube
- 1975 Burg Stollberg
- 1976/1977/1978 Grillotheater Essen: Ausstellung der Theatermaler
- 1979 Essener Kunstszene, 79
- 1982 Sommergalerie Gruga Essen
- 1983 RKB-Mitglieder im Brunswicker Pavillon, Kiel
- 1984 RKB-Mitglieder im Halfmannshof, Gelsenkirchen
- 1986 Volkshochschule Herne mit Leo Bögel und Horst Hagenström
- 1991 „Fünf aus dem RKB“, Forum Bildender Künstler Essen, mit Werner Booz, Werner Jelinek, Wolfgang Prager, Zeynep Yüksel

Einzelausstellungen

- 1963/1971 Forum Bildender Künstler Essen
- 1978 Galerie Werner, Hamburg-Pöseldorf
- 1983 Galerie Schöttner, Gelsenkirchen
- 1996 Volkshochschule Essen
- 2008 Halfmannshof, Gelsenkirchen
- 2008/2009 Meander Medisch Centrum, Amersfoort, NL

Zeynep Yüksel



Zeynep Yüksel „Der einsame Reiter“ · 2006 · Ätzzradierung · 29 x 39 cm



Zeynep Yüksel „Einsame Laterne“ · 2006 · Ätzzradierung · 24,5 x 16 cm

Zeynep Yüksel

1948 geboren

Erhielt ihre Ausbildung an der Folkwangschule in Essen. Seit 1977 ist sie als freiberufliche Essener Künstlerin international tätig. Ihre Fachgebiete sind Grafik Illustration und Radierung. Neben ihrer Galerietätigkeit lieferte sie auch Buchillustrationen.

Lebt und arbeitet in Essen und Istanbul

Einzelstellungen (Auswahl)

- 2001 Galerie Leonardo, Tampere
- 2003 Galerie la Capitale, Paris
- 2006 Galerie Artisan, Istanbul
- 2007 Galerie La Capitale, Paris
- 2008 Galerie Niepel bei Morawitz, Düsseldorf
- 2009 Kätelhön Kunst, Wamel
- 2009 Galerie Aviva, Essen

Kontakt Bosselberg 16 · 45134 Essen · 0201 473671
zeynepyuksel@googlemail.com · www.zeynepyuksel.com

Adressen der RKB-Mitglieder

- Peter Buchwald** Postfach 10 04 10 · 45804 Gelsenkirchen · Fon/Fax 0209 30009 · peter.buchwald@gmx.de · www.buchwald-photo.de
- Rolf Escher** Am Hagenbusch 7 · 45259 Essen · 0201 461424 · info@rolf-escher.de · www.rolf-escher.de
- Rüdiger Eschert** Schuirweg 20 · 45239 Essen · Fon/Fax 0201 493849 · info@ruedigereschert.de · www.ruedigereschert.de
- Friedhelm Goepel** Schulte Peikum Straße 8 · 45138 Essen · 0201 288531
- Isolde Goldberg-Eschert** Schuirweg 20 · 45239 Essen · Fon/Fax 0201 493849 · info@isoldegoldberg.de · www.isoldegoldberg.de
- Ursula Graeff-Hirsch** Holthäuser Höfe 13 · 45470 Mülheim · 0208 375051
- Sigrid Herffs** Neckarstraße 17 · 40219 Düsseldorf · 0175 2015670 · sigridherffs@web.de · www.sigridherffs.de
- Karin Heuermann** Von-Seeckt-Straße 22 · 45130 Essen · 0201 780818 · kukheuernann@t-online.de
- Klaus Heuermann** Von-Seeckt-Straße 22 · 45130 Essen · 0201 780818 · kukheuernann@t-online.de
- Stefan Holtschneider** In der Rheinau 3 · 47226 Duisburg
- Heinz-Josef Homann** Brehmstraße 65 · 40239 Düsseldorf · 0211 636588 · hjhomann@gmx.de
- Ulrike Janßen** Badeweg 157 · 45259 Essen · 0201 461796 · ulrike@janssen-essen.de · www.ulrike.janssen-essen.de
- Werner Jelinek** Burgstraße 20 · 46244 Bottrop-Kirchhellen · 02045 3539 · werner.jelinek@web.de
- Franz Josef Kampmann** Am Nottekothen 1 · 42549 Velbert · 02051 61279
- Hans Joachim Kasselmann** Lierberg 40 · 45478 Mülheim · Fon/Fax 0208 56624 · hajokasselmann@t-online.de · www.hans-joachim-kasselmann.de
- Hermann-Josef Keyenburg** Schwarzenbergstraße 25 · 45472 Mülheim · 0208 496993 · keyenburg@gmx.de
- Gabriele Klages** Gneisenaustraße 103 · 45472 Mülheim · 0208 8826864 · gert-gabi.klages@t-online.de · www.gabriele-klages.de
- Wolfgang Kleber** Kleiststraße 1 · 45128 Essen · 0201 794666 · klaxfoto@t-online.de · www.wolfgang-kleber.de
- Ralf Koenemann** Ottostraße 1 · 45307 Essen · 0201 5450645 · info@k-kd.de · www.koenemann-contemporary.com
- Wolfgang Kolks** Vöcklinger Hang 8 · 45131 Essen · 0201 264484
- Hermann Kresges** Oberstraße 100 · 45134 Essen · 0201 440232
- Kristin Loehr** Bruchland 5 · 45133 Essen · 0201 421170 · kristin.loehr@t-online.de
- Jürgen Marose** Iländerweg 58 · 45239 Essen · 0179 3975031
- Günter Marsch** Otto-Ottens-Straße 120 · 47441 Moers · 02841 25895
- Christa Matusch** Wiedfeldstraße 89 · 45133 Essen · 0201 422437 · christamatusch@t-online.de
- Irmgard Niederreiter** Möllhoven 89 · 45357 Essen · 0201 690002 · irmgard.niederreiter@arcord.de · www.irmgard-niederreiter.de
- Christine Prause** Minkweg 35 · 47803 Krefeld · 02151 560953 · info@christine-prause.de · www.christine-prause.de
- Renate E. Richter** Schützenstraße 21 · 44795 Bochum · 0234 9449246 · renate.e.richter@googlemail.com · www.renaterichter.de
- Dagmar Schenk-Gülich** Virchowstraße 116 · 45147 Essen · 0201 741904 · dagmar@schenk-guelich.de · www.schenk-guelich.de
- Anna Schriever** Aussenbürgerschaft 11 · 40822 Mettmann · 02104 2888842 · annaschriever@gmail.com · www.annaschriever.de
- Peter Stock** Olbrichstraße 12 · 45134 Essen · 0201 255740
- Rainer Storc** Manteuffelstraße 1 · 55543 Bad Kreuznach · 0671 9207736 · rainer.storc@web.de · www.rainerstorc.de
- Reinhard Wieczorek** Boschstraße 13 b · 46244 Bottrop · 02045 401998 · reinl.wieczorek@t-online.de · www.malerfuerst.com
- Alfred Wittwar** Lindenallee 84-86 · 45127 Essen · 0201 231305
- Feride Yaldizli** Renatastraße 2 · 45130 Essen
- Zeynep Yüksel** Bosselberg 16 · 45134 Essen · 0201 473671 · zeynepyuksel@googlemail.com · www.zeynepyuksel.com

Impressum

2009 Herausgegeben im Jubiläumsjahr des RKB

Herausgeber Ruhrländischer Künstlerbund im Forum Kunst und Architektur
Kopstadtplatz 12, 45127 Essen, Telefon 0201 61619885
1. Vorsitzende Dagmar Schenk-Güllich

Vorwort Dagmar Schenk-Güllich, Essen

Chronik der Ausstellungen Mechthild Aderholz, Essen
Karin Heuermann, Essen
Christine Prause, Krefeld

Abbildungen der Werke Hans Joachim Kasselmann, Mülheim
(Seite 36/37, 40/41, 56/57, 60/61, 64/65, 96/97, 116/117, 120/121, 124/125);
Wolfgang Kleber, Essen (Seite 76/77, 128/129, 140/141)

Bildbearbeitung Fotofachlabor Michael und Heike Schilderoth, Herdecke
(Seite 36/37, 40/41, 56/57, 60/61, 64/65, 96/97, 116/117, 120/121, 124/125)

Gestaltung Sigrid Herffs, Düsseldorf

Herstellung Druckerei und Verlag Peter Pomp GmbH, Bottrop

ISBN 978-3-89355-979-4

Auflage 500 Exemplare

© beim Ruhrländischen Künstlerbund, den Autoren und Künstlern

Danksagung Wir danken dem Kulturbüro Essen, insbesondere der Leiterin Petra Sahlhöfer
und dem Verlag Peter Pomp GmbH, Bottrop.



transparens

ISBN 978-3-89355-979-4